

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

JAHRESBERICHT 2025

VERANSTALTUNGEN 2025

JANUAR

Informationsveranstaltung Eltern-Programm Schatzsuche

Unsere Arbeit neu erzählt: Storytelling in der Gesundheitsförderung und Prävention

Stress? Nein, danke! Gelassen bleiben im Kita-Alltag

CAREalisieren: Erfolgreiches Pflegegradmanagement bei Kindern

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

Elterngespräche in der Kita – So kann es gelingen!

FEBRUAR

Männerschuppen erfolgreich umsetzen

CAREalisieren: Bevor es zu Gewalt wird – Gewaltprävention und Deeskalation

Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen

Beteiligung von Bürger:innen in kommunalen Gesundheitsfragen

CAREalisieren: Beratungsbesuche nach § 37.3 SGB XI professionell durchführen

Fortbildung in Hemelingen: Leichte Sprache – eine Einführung

7. VersorgungsdialoG – Gesundheit weiter gedacht

Gesundheitskompetenz von Auszubildenden fördern

Unsere Arbeit neu erzählt: Storytelling in der Gesundheitsförderung und Prävention

CAREalisieren: Palliative Gerontopsychiatrie: Menschen mit Demenz in der letzten Lebensphase

Angebote zur Unterstützung im Alltag in der Kommune stärken – Handlungshilfe im Überblick

CAREalisieren: Das Konzept Therapeutisches Gammeln für Menschen mit Demenz

SGM in progress – da will ich hin!

5. Netzwerktreffen Gesundheit in Osterholz

Klimawandel, Gesundheit und Stadtplanung konsequent zusammen denken

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

CAREalisieren: 30-stündige Qualifizierung – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a Abs. 1 SGB XI

Yoga in der Kita

CAREalisieren: Auffrischkurs – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI

Jubiläumsveranstaltung – 30 Jahre AGH

MÄRZ

Der Armuts- und Klimakrise in Bremen gemeinsam begegnen

CAREalisieren: Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

vernetzen und teilen! – Praxis im Fokus

Netzwerkförderung nach § 45c Abs. 9 SGB XI

Diskriminierung in der eigenen Arbeit

CAREalisieren: Tagespflege zukunftsfähig gestalten

Gesundheit konkret! Communities kennenlernen durch Community Mapping

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – 2-tägige Grundlagen

5. Fachforum Gesundheit in Hemelingen

Ambulantisierung voranbringen – Chancen und Herausforderungen der Hybrid-DRG-Umsetzung in Niedersachsen

Pränatale Begleitung von Eltern, die ein schwerstkrankes Kind erwarten

CAREalisieren: Musik und Bewegung – Methoden zur Aktivierung demenziell erkrankter Menschen

FOKUS Gesundheit: Im Fragen liegt die Antwort – Systemische Fragetechniken für die Beratung

Tüchtig und / oder süchtig?!

CAREalisieren: Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten und unterstützen

Gesundheit im Quartier

Alt werden mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland

Klimakrise und psychische Gesundheit

Gut und klimafreundlich Essen in der Kita!

APRIL

CAREalisieren: Wer darf was? – Delegation und Verantwortungsübernahme in der Pflege

CAREalisieren: Kommunikation ohne Worte – Körpersprache-Trainings für die Gesundheitsbranche

Netzwerktreffen teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

Informationsveranstaltung Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule

MAI

CAREalisieren: Versteckte Leistungen – Ordnungsmanagement und Abrechnungsfragen

Eltern-Programm Schatzsuche – Basis für Niedersachsen und Bremen

CAREalisieren: Zeitgemäße Dienstplangestaltung und New Work – nur wie?

Gesundheitskompetenz von Auszubildenden fördern

Weder nice to have noch simpel – Gesundheitsförderung, die wirkt

Gesundheit im Quartier – für mehr Gesundheit in Ihrem Quartier

Klimakrise und psychische Gesundheit

Psychische Gesundheit – Kunst und Kultur in der Gesundheitsförderung und Prävention

Sommer, Sonne, Sonnenschein – in der Kita gut gewappnet vor den Schattenseiten für die Gesundheit

CAREalisieren: Refresher – Rechtssicher durch den Pflegealltag

22. Niedersächsische Seniorenkonferenz

CAREalisieren: Telematikinfrastruktur in der Pflege – Status und Ausblick

CAREalisieren: Auffrischkurs – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI

Das nachgeburtliche Gespräch

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter

Verrückt? Na und! – Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig umfassend denken

JUNI

Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht für Niedersachsen und Bremen

Kinder und Jugendliche im Fokus

Talk in der Kommune: Fachkräftemangel im Gesundheitssektor – Was (nicht) tun?

Interdisziplinärer Fachtag Schwangerenvorsorge

Gemeinsam gedacht, digital gemacht feat. Hochschulforum Digitalisierung

Von der Idee bis zum Antrag – Schreibwerkstätten für Projekte

Fortbildung zum / zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus

Informationsveranstaltung zum Eltern-Programm Schatzsuche

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

Cybermobbing – Was jetzt?

CAREalisieren: 30-stündige Qualifizierung – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a Abs. 1 SGB XI

Veranstaltungsreihe zur Psychoonkologie

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Vorsorgen statt versorgen – Gesundheitsförderung in der alternden Gesellschaft

JULI

Dienststellen im Dialog – vernetzen und teilen

Ohne Halt? – Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

AUGUST

8. Landespflegekonferenz Niedersachsen 2025

Unsere Arbeit neu erzählt: Storytelling in der Gesundheitsförderung und Prävention

Moderationsfortbildung für Gesundheitsregionen

FOKUS Gesundheit: Wandel als Normalzustand? – Beraten in unsicheren Zeiten

CAREalisieren: Professionelles Belegungsmanagement

Unsere Arbeit neu erzählt: Storytelling in der Gesundheitsförderung und Prävention

SEPTEMBER

Digitale Informationsveranstaltung Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule

Vernetzt denken, gemeinsam handeln

29. Robert-Koch-Tagung

Gesundheit im Quartier – für mehr Gesundheit in Ihrem Quartier

CAREalisieren: Verordnen von (Pflege-) Hilfsmitteln durch ambulante Pflegefachkräfte

Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft 2025

Frauenkrankheiten ohne Lobby

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 1

CAREalisieren: Recht haben und Recht bekommen – Haftungs- und Betreuungsrecht im Überblick

Eltern-Programm Schatzsuche – Basis für Niedersachsen und Bremen

CAREalisieren: Demenz erleben, verstehen und annehmen – Das demenz balance-Modell©

Impuls am Mittag: Ein spielerischer Ansatz für Gesundheitsförderung und Klimaschutz in der Kita

CAREalisieren: Vom Widerstand zur Zusammenarbeit: Systemische Ansätze für Konfliktlösung und Teamentwicklung

Netzwerktreffen Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen-Nord

Demenz und Migration

15. Netzwerktreffen Nord der Sozialpsychiatrischen Dienste

CAREalisieren: Expertenstandards in der Pflege: Überblick, Updates und praktische Umsetzung

Geburtshilfe in Niedersachsen stärken

12. Jahrestagung der Gesundheitsregionen Niedersachsen

OKTOBER

Ankommen heißt auch: Gesund bleiben

Impuls am Mittag: Ein spielerischer Ansatz für Gesundheitsförderung und Klimaschutz in der Kita

Eltern-Programm Schatzsuche – Basis für Niedersachsen und Bremen

Komm.Care-Fortbildung

Gesundheit braucht Teilhabe – Migration, Flucht und die Verantwortung der Gesellschaft

Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 2

6. Netzwerktreffen Gesundheit in Osterholz

12. landesweite Netzwerktreffen der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen

16. Niedersächsische Aktionstag seelische Gesundheit

CAREalisieren: 30-stündige Qualifizierung – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a Abs. 1 SGB XI

23. Niedersächsische Seniorenkonferenz

Wenn Haltung gefragt ist: Strategien im Umgang mit demokratiefeindlichen Ideologien im Arbeitsumfeld

Yoga in der Kita

NOVEMBER

Fachtag: Gesunde Ernährung – Was ändert sich im Alter?

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

Gesundheitskommunikation gestern und heute

CAREalisieren: Erfolgreiches Pflegegradmanagement bei Kindern und Jugendlichen

Workshop: Gut snacken – bedarfsgerechte Seniorenernährung

Netzwerktreffen Ost der Sozialpsychiatrischen Dienste

Weiterbildung Sozialmedizin

Wohin des Weges? Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten

10. Gesundheitskongress

CAREalisieren: Professionelles Ordnungsmanagement in der ambulanten Pflege

Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe und Suchtprävention

Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 3

Schulverpflegung in Bewegung

FOKUS Gesundheit: Negatives hören, Positives bewirken – Strategien für den gesunden Umgang mit Negativität in der Beratung

Yoga in der Kita

CAREalisieren: Mimikresonanz® – Gefühle sehen und Menschen verstehen

Informationsveranstaltung Eltern-Programm Schatzsuche

In Zeiten von Wandel und Krise – Gesundheits- und Arbeitsförderung gemeinsam weitergedacht

Gewalt und System

Mehr Gesundheit in die Quartiere – Geschlechtersensibilität im Fokus

Kultursensibilität und Psychische Gesundheit

DEZEMBER

Und keiner kann's glauben – Stressfaktor Arbeitslosigkeit

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie – Modul 4

CAREalisieren: 30-stündige Qualifizierung – Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a Abs. 1 SGB XI

CAREalisieren: Beratungswissen in der Pflege – Das Update 2025

Kurzzeitpflege stärken – Kommunale Handlungsoptionen zur Sicherung der pflegerischen Versorgung

Preisverleihung 15. Niedersächsischer Gesundheitspreis

CAREalisieren: Expertenstandards in der Pflege: Überblick, Updates und praktische Umsetzung

Demenz und Migration

Segel setzen 2025

Und keiner kann's glauben – Stressfaktor Arbeitslosigkeit



Inhaltsverzeichnis

01	Vorwort	6
02	Vereinsjubiläum	8
03	Vereinsstrukturen und Entwicklung	10
	Vereinsgremien	10
	Beiräte	12
	Die Vereinsarbeit 2025	14
	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben	16
	Übersicht aller Projekte 2025	18
04	Projekthighlights	22
	Vernetzt denken, gemeinsam handeln	22
	„Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder“ (2025-2029)	23
	GesundheitsPUNKTe 2025	24
	Gesundheit fördern, Arbeit ermöglichen	26
	Aktionsbüro »Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen«	28
	Gesundheitsförderung in Kitas in Zeiten des Klimawandels	30
	Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit mit dem Berliner Gesundheitspreis ausgezeichnet	32
	Kunst, Kultur und Gesundheit: Gemeinsam denken, gemeinsam gestalten	33
	InnovationsCommunity Urban Health (ICUH)	35
	Gut vorbereitet, besser geschützt: Katastrophenvorsorge in der Wesermarsch	36
	Von der Idee bis zum Antrag	38
	Der Niedersächsische Gesundheitspreis feiert Jubiläum	39
	Eine Erfolgsgeschichte der Netzwerkarbeit	40
05	Veranstaltungshighlights 2025	42

06 Vernetzung	53
Gremien, Netzwerke und Arbeitskreise	53
07 Öffentlichkeitsarbeit	56
Überblick	56
Newsletter	56
Social-Media-Kanäle der LVG & AFS	57
impulse für Gesundheitsförderung	58
Ausgewählte Publikationen	59
Übersicht der Fachbeiträge in eigenen und externen Medien 2025	62

Impressum

V.i.S.d.P.

Thomas Altgeld, Geschäftsführer

Redaktion

Janine Sterner, Maria Hellbaum, Sandra Surrey

Gestaltung

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V.

Link zur Online-Ausgabe

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Jahresberichte/jahresbericht-2025.pdf

Stand

28. April 2026

Bilder

© Umschlag: LVG & AFS, (u. r.) Patrick Lux

© Inhalt: S. 3: Marie-Luise Dierks, Mark Barjenbruch (KVN), Susanne Nolte; S. 27: KRH Klinikum Region Hannover; S. 28-29: Illustrationen von Paula Föhr; S. 30: AOK-Bundesverband; S. 31: Die Filmtastischen GbR; S. 34: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wesermarsch e. V.; S. 35 (o.): Landkreis Wesermarsch / Meister; S. 35 (u.): Jade Hochschule / Aumann-Suslin

Zur sprachlichen Optimierung einiger Texte dieses Jahresberichts kam KI zum Einsatz.



Niedersachsen Bremen e. V.

**Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.**

Schillerstraße 32

30159 Hannover

0511 / 388 11 89 - 0

→ info@gesundheit-nds-hb.de

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Vorwort

Das vergangene Jahr war für die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (LVG & AFS) ein ganz besonderes: Wir durften auf unser 120-jähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Gründung am 28. Januar 1905 als „Hauptverein für Volkswohlfahrt“ hat sich unsere Arbeit stetig weiterentwickelt – von der historischen Gesundheitsfürsorge hin zu modernen, integrierten Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention in vielfältigen Lebenswelten. Das Jubiläumsjahr bot uns zahlreiche Gelegenheiten, das Erreichte gemeinsam mit Ihnen zu feiern. Es war jedoch nicht nur ein Jahr des Rückblicks, sondern vor allem ein Ansporn für die Zukunft. Denn auch 120 Jahre nach unserer Gründung bleibt die gesundheitliche Ungleichheit eine der drängendsten gesellschaftlichen Herausforderungen.

Geprägt war das Jahr 2025 neben unserem Jubiläum auch durch wachsende gesellschaftliche Spannungen und spürbare strukturelle Umbrüche. Polarisierung und ein rauer werdender öffentlicher Diskurs, Kriegsängste, steigende Lebenshaltungskosten und ein eklatanter Fachkräftemangel belasten viele Menschen ebenso wie Institutionen. Diese Entwicklungen verstärken bestehende gesundheitliche Ungleichheiten maßgeblich. Zugleich fordert die fortschreitende Digitalisierung neue Ansätze zur Stärkung der Gesundheitskompetenz, der demografische Wandel verlangt angepasste Maßnahmen, und Falschinformationen gefährden das Vertrauen in evidenzbasierte Gesundheitskommunikation. Hinzu kamen auf Bundesebene dynamische gesundheitspolitische Entwicklungen, wie die Reformvorhaben zur Neuaufstellung der Public-Health-Strukturen und die Debatten um die nachhaltige Finanzierung des Gesundheitssystems. In Zeiten knapper öffentlicher Kassen spüren wir, dass Gesundheitsförderung und Prävention immer wieder um ihre Priorisierung ringen müssen. Die LVG & AFS hat sich auch 2025 als starke Stimme in diese Diskurse eingebracht – mit Impulsen, Stellungnahmen und als verlässliche Brückenbauerin zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnten wir unsere fachlich-inhaltliche Arbeit in Niedersachsen und Bremen erfolgreich fortsetzen. Themen wie die strukturelle Armutsprävention, die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels sowie die Förderung der psychischen Gesundheit standen weiterhin im Fokus unserer vielfältigen Projekte, Beratungen und Qualifizierungsangebote. Dabei hat sich einmal mehr gezeigt: Gesundheitsförderung lebt vom Dialog, von stabilen Strukturen und von Menschen, die kritisch hinterfragen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam neue Wege gehen. Unser Verein wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Gesundheit nicht vom Zufall abhängt. Sie soll vielmehr von Zusammenarbeit und Zusammenhalt, gerechteren Verhältnissen und echter Beteiligung bestimmt sein.

Da unsere inhaltliche Vereinsarbeit maßgeblich von Projektförderungen getragen wird, möchten wir unseren zahlreichen Förderern und Zuwendungsgebern einen großen Dank aussprechen. Sie machen unsere Arbeit erst möglich. Ebenso herzlich danken wir unseren alten und neuen Mitgliedsorganisationen, den Vorstands- und Beiratsmitgliedern und allen Kooperationspartner:innen für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets offene, konstruktive Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank gebührt unseren engagierten Mitarbeitenden. Sie nehmen sich der Gestaltungsaufgabe „Gesundheitliche Chancengleichheit“ jeden Tag aufs Neue an und bilden mit ihrer Expertise, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz das starke Fundament der LVG & AFS.

Wir freuen uns, dass unser Verein in Niedersachsen, Bremen und darüber hinaus weiterhin als kompetente Partnerin und Impulsgeberin wahrgenommen wird. Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen umfassende Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten und Meilensteine unseres Jubiläumsjahres 2025.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viele gewinnbringende Impulse für Ihre eigene Arbeit.



Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Vorstandsvorsitzende



Mark Barjenbruch
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender



Susanne Nolte
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

Vereinsjubiläum

Im Jahr 2025 feierte die LVG & AFS ihr 120-jähriges Vereinsbestehen. Dieses Jubiläum bot Anlass, die Entwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention sowie die eigene Rolle im historischen und aktuellen Kontext zu reflektieren. Seit der Gründung im Jahr 1905 verfolgt der Verein das Ziel, gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken. Ein Leitmotiv, das bis heute Bestand hat, auch wenn sich Ansätze, Themen und Rahmenbedingungen grundlegend gewandelt haben: von der Wohlfahrtspflege und frühen Ansätzen der Gesundheitserziehung über die Ottawa-Charta, die den Paradigmenwechsel hin zu lebensweltbezogenen Strategien und integrierter Zusammenarbeit markierte, bis hin zur stärkeren politischen Verankerung von Prävention, etwa durch gesetzliche Rahmenseetzungen und Programme auf Landes- und Bundesebene.

Im Jubiläumsjahr wurde dieser Wandel insbesondere durch Sonderseiten in den vier Ausgaben der Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ sowie durch eine begleitende digitale Veranstaltungsreihe beleuchtet. Unter dem Titel „Gesundheitsförderung und Prävention damals, heute und morgen“ verknüpften wir historische Entwicklungslinien mit aktuellen Herausforderungen wie gesundem Aufwachsen, der Gestaltung von Lebenswelten, demografischem Wandel, Migration und Digitalisierung. An der Reihe haben mehrere Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates mitgewirkt, aus dem heraus die Idee entstanden war.

Die zentrale Erkenntnis aus allen Veranstaltungen: Gesundheitsförderung ist als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen, die auf Teilhabe, Empowerment und intersektorale Zusammenarbeit angewiesen ist. Sie ist kein simples „nice to have“, sondern erfordert nachhaltige Strukturen und konsequentes, gemeinsames Handeln.

Gesundheitsförderung und Prävention damals, heute und morgen

Digitale Veranstaltungsreihe zum 120-jährigen Vereinsjubiläum der LVG & AFS

07. MAI 2025

Weder nice to have noch simpel – Gesundheitsförderung, die wirkt

mit Prof.in Dr.in Petra Kolip und Thomas Altgeld

03. JUNI 2025

Kinder und Jugendliche im Fokus

mit Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

30. JUNI 2025

Vorsorgen statt versorgen – Gesundheitsförderung in der alternden Gesellschaft

mit Prof.in Dr.in Susanne Kümpers

07. OKTOBER 2025

Gesundheit braucht Teilhabe – Migration, Flucht und die Verantwortung der Gesellschaft

mit Prof.in Dr.in Hella von Unger

05. NOVEMBER 2025

Gesundheitskommunikation gestern und heute – Wie die Digitalisierung Gesundheitsverhalten, Gesundheit(sförderung) und Prävention verändert

mit Prof.in Dr.in Eva Baumann



... Ausführlichere **Informationen zur Vereinsgeschichte** finden Sie unter:

→ www.gesundheit-nds-hb.de/wer-wir-sind/historie/

Stimmen zum Jubiläum

(Auszug, vollständige Glückwünsche sind in den vier impulse-Ausgaben 2025 zu finden)

„Die LVG & AFS ist so vielfältig und bunt wie ihre Mitglieder auch. Auf breitem Fundament und mit ganzheitlichem Ansatz entstehen immer wieder frische Impulse, die das Gesundheitswesen insgesamt sowie die Krankenhäuser bereichern und den Menschen zugutekommen.“

— Helge Engelke

Verbandsdirektor Niedersächsische
Krankenhausgesellschaft e. V. (NKG)

„120 Jahre sind echt eine Ansage: kein tattergreisiger Verein, sondern ein junges, engagiertes Team, das sich mit den unterschiedlichsten Akteur:innen professionell, leidenschaftlich und erfolgreich um die Gesundheitsförderung und gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen kümmert! Herzlichen Glückwunsch!“

— Petra Kristandt

Geschäftsführerin Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.

„Ein komplexes System wie die Gesundheitsversorgung braucht Netzwerker:innen! Die LVG & AFS stößt seit 120 Jahren wichtige Diskussionen an, vernetzt Akteurinnen und Akteure und trägt so zur Zukunft unseres Gesundheitssystems bei. Vielen Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit und herzlichen Glückwunsch!“

— Dr. Martina Wenker

Präsidentin Ärztekammer Niedersachsen

„Erst Schwestervereinigungen, nun sogar alles unter einem Dach: Bremen und Niedersachsen kooperieren eng und vielfältig zu interessanten und wegweisenden Themen der Gesundheitsförderung. Es war und ist bereichernd, diesen gemeinsamen Weg mitzugestalten.“

— Prof. Dr. Hajo Zeeb

Leibniz-Institut für Präventionsforschung und
Epidemiologie Bremen

„Gesundheitsregionen, Präventionsgesetz, Enquete-Kommission – geht es in Niedersachsen um Gesundheitsförderung, ist die LVG&AFS mit dabei. Bestens vernetzt bringt sie Akteur:innen zusammen und wichtige Themen nach vorne. Wenn es die LVG & AFS nicht geben würde, müsste sie erfunden werden.“

— Hanno Kummer

Verband der Ersatzkassen e. V.,
Landesvertretung Niedersachsen

„Das MK würdigt die herausragende Arbeit der LVG & AFS als unverzichtbaren Partner in der Gesundheitsförderung und Prävention in KiTa und Schule. Danke für Ihre Unterstützung zum Beispiel bei den Programmen »Gesund Leben Lernen« und »Bewegte Schule.“

— Thomas Castens

Niedersächsisches Kultusministerium

„120 Jahre Engagement für Gesundheitsförderung und Prävention – das ist nicht nur ein beeindruckendes Jubiläum, sondern auch ein starkes Zeichen für Kontinuität, Wandel und Verantwortung im öffentlichen Gesundheitswesen. Die LVG & AFS hat über Generationen hinweg gezeigt, wie essenziell eine verlässliche, fachlich fundierte und zukunftsorientierte Arbeit in diesem Feld ist.“

— Prof. Dr. Martina Hasseler

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„Mich persönlich verbindet mit der LVG & AFS eine 15-jährige Zusammenarbeit, die 2010 mit der Koordinierung des Landesmodellprojektes »Zukunftsregionen Niedersachsen« im Landkreis Emsland begann. Während dieser Zeit habe ich die LVG & AFS als jederzeit verlässliche Partnerin bei der Projektbegleitung und -umsetzung in den Regionen erlebt.“

— Rolf Amelsberg

Landkreis Gifhorn

Vereinsgremien

Die LVG & AFS ist ein eingetragener Verein und zählte im Jahr 2025 **83 Vereinsmitglieder**, davon **67 institutionelle Mitglieder** und **16 Einzelpersonen**. Die Mitgliederversammlung bildet das oberste Beschlussorgan des Vereins.

Der ehrenamtliche Vorstand der LVG & AFS wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Ihm gehören hochrangige Vertreter:innen zentraler Einrichtungen des Gesundheitswesens in Niedersachsen und Bremen an. Der Vorstand trifft wesentliche Entscheidungen zur Ausrichtung der Vereinsarbeit. Ihm gehören bis zu 16 stimmberechtigte Mitglieder an, von denen mindestens drei Mitglieder Institutionen aus Bremen vertreten. Darüber hinaus hat der Vorstand beratende Mitglieder.

Vorstand 2025

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks / Vorsitzende
Medizinische Hochschule Hannover

Mark Barjenbruch / Stellvertretender Vorsitzender
Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen

Susanne Nolte / Stellvertretende Vorsitzende
Bremer Volkshochschule

Petra Kristandt / Schatzmeisterin
Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.

Hanno Kummer / Schriftführer
Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen

Henner Bunke
Zahnärztekammer Niedersachsen

Cathrin Burs
Apothekerkammer Niedersachsen

Dr. Kai Dehne
Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Helge Engelke
Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.

Stephan Hartmann
BKK Landesverband Mitte

Dr. Axel Kunte
Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen

Carsten Cohrs / **Dr. Jan Liebeneiner**
Medizinischer Dienst Niedersachsen (MDN)

Roman Rudyk / **Dr. Kristina Schütz**
Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Jan Seeger
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Prof. Dr. Martina Wenker
Ärztekammer Niedersachsen

Dr. Mustafa Yilmaz
Region Hannover, Fachbereich Gesundheit

Prof. Dr. Hajo Zeeb
Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen

Beratende Mitglieder

Thomas Castens
Niedersächsisches Kultusministerium

Dr. Fabian Feil
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt

Carola Persiel
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Hubert Meyer / **Dr. Joachim Schwind**
Niedersächsischer Landkreistag

Dr. Karin Reinelt / **Dr. Katrin Stary**
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Beiratsmitglieder mit beratender Stimme im Vorstand

Prof. Dr. Falk Hoffmann
Universität Oldenburg

Prof. Dr. Frauke Koppelin
Jade Hochschule Wilhelmshaven / Oldenburg / Emsfleth

● AUSGESCHIEDEN ● NEU GEWÄHLT

Vereinsmitglieder

- 01 Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Hannover
- 02 AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- 03 AOK Bremen/Bremerhaven, Bremen/Bremerhaven
- 04 Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- 05 Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- 06 BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- 07 Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) in Niedersachsen e. V., Hannover
- 08 BKK Landesverband Mitte, Hannover
- 09 BKK Salzgitter, Salzgitter
- 10 Bremer Volkshochschule, Bremen
- 11 DAK-Gesundheit, Landesvertretung Bremen und Bremerhaven
- 12 DAK-Gesundheit, Landesvertretung Niedersachsen
- 13 Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordwest, Hamburg
- 14 Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- 15 Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- 16 Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V., Hannover
- 17 Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- 18 DIAKO Gesundheitsimpulse, Bremen
- 19 Gesundheitsamt Magistrat Bremerhaven
- 20 Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., Berlin
- 21 Heilbäderverband Niedersachsen e. V., Bad Zwischenahn
- 22 hkk Krankenkasse, Bremen
- 23 IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- 24 impuls e. V., Bremen
- 25 Initiative zur sozialen Rehabilitation e. V., Bremen
- 26 Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover
- 27 Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen, Hannover
- 28 KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- 29 Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- 30 Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- 31 LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- 32 Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- 33 Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- 34 Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen/Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V., Hannover
- 35 Landkreis Emsland
- 36 Landkreis Gifhorn
- 37 Landkreis Grafschaft Bentheim
- 38 Landkreis Hameln-Pyrmont
- 39 Landkreis Harburg
- 40 Landkreis Holzminden
- 41 Landkreis Nienburg (Weser)
- 42 Landkreis Rotenburg (Wümme)
- 43 Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- 44 Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Bremen
- 45 Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- 46 Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen, Hannover
- 47 Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- 48 Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, Hannover
- 49 Niedersächsischer Turner-Bund, Melle
- 50 Niedersächsisches Landesgesundheitsamt, Hannover
- 51 Physio Deutschland Nordverbund Hamburg
- 52 pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- 53 Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, Hannover
- 54 ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- 55 Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- 56 Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- 57 Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- 58 Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- 59 Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- 60 Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- 61 Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- 62 Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Bremen
- 63 Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Bremen, Bremen
- 64 Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- 65 Verbraucherzentrale Bremen e. V., Bremen
- 66 Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- 67 Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover

Beiräte

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie werden jeweils von einem eigenen Beirat zu aktuellen Fragestellungen sowie zur Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen beraten.

Dem **Wissenschaftlichen Beirat der Landesvereinigung für Gesundheit** gehören Expert:innen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen an. Sie repräsentieren ein breites fachliches Spektrum – von Public Health, Epidemiologie, Pflege- und Hebammenwissenschaften über Gesundheitskommunikation und Ethik bis hin zu Erziehungswissenschaften und Migrationspädagogik. Das vergangene Jahr war geprägt von der Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Trends in der Gesundheitsförderung und Prävention.

2025 endete turnusmäßig die Amtszeit des Wissenschaftlichen Beirates. Im Herbst wurden 19 Wissenschaftler:innen vom Vereinsvorstand wieder oder neu in den Beirat berufen. Sie werden den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Gesundheitsförderung unterstützen und die Geschäftsstelle insbesondere bei Fragen der Qualitätsentwicklung sowie der Evaluation von Projekten und Interventionen fachlich beraten.

Wissenschaftlicher Beirat der Landesvereinigung

Amtszeit: 2022 – 2025 · 2026 – 2029

Prof. Dr. Frauke Koppelin / Vorsitzende des Beirates
Jade Hochschule Wilhelmshaven / Oldenburg / Elsfleth

Prof. Dr. Birgit Babitsch
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Eva Baumann
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Prof. Dr. Gabriele Bolte
Universität Bremen

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski
Universität Potsdam

Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler
Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Prof. Dr. Elke Hotze
Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Eva Hummers (bis 2025)
Universitätsmedizin Göttingen

Prof. Dr. Petra Kolip (bis 2025)
Universität Bielefeld

Prof. Dr. Harald Künemund (bis 2025)
Universität Vechta

Prof. Dr. Paul Mecheril (bis 2025)
Universität Bielefeld

Prof. Dr. Susanne Kümpers
Hochschule Fulda

Prof. Dr. Julika Loss
Robert-Koch-Institut

Prof. Dr. Peter Paulus
Leuphana Universität Lüneburg

Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein
Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Universität Bremen

Prof. Dr. Nils Schneider
Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Benjamin Schüz
Universität Bremen

Prof. Dr. Heino Stöver
Frankfurt University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andrea Teti
Universität Vechta

Prof. Dr. Hella von Unger
Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. Verina Wild
Universität Augsburg

● AUSGESCHIEDEN

● NEU BERUFEN

Der Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin besteht aus Vertreter:innen von Kostenträgern, Leistungsanbietern und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wissenschaft. Sie beraten zur Ausgestaltung des Programms von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin. Die Veranstaltungen richten sich an Ärzt:innen, Pflegekräfte, Mitarbeiter:innen von Sozialversicherungsträgern sowie andere im Gesundheitssektor tätige Berufsgruppen und Interessierte.

Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

Amtszeit: 2023 – 2026

Prof. Dr. Falk Hoffmann / Sprecher des Beirates
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Tobias Bansen
KKH Kaufmännische Krankenkasse

Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto
HAWK Hochschule Hildesheim / Holzminden/Göttingen

Dr. Sveja Eberhard
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Dr. Fabian Feil
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt

Dr. med. Uwe Gerecke
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Annette Hemen
TK-Landesvertretung Niedersachsen

Dörthe Hennemann
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion Niedersachsen

Ricarda Henze
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen

Angelika Puls
Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Jeanet te Kluba
Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.

Carsten Kreschel
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen

Heike Sander
BARMER Landesgeschäftsstelle Niedersachsen / Bremen

Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Mustafa Yilmaz
Lehr- und Forschungsgesundheitsamt Region Hannover

● NEU BERUFEN

Termine der Vereinsgremien

07. März 2025 Sitzung des Beirats der Akademie für Sozialmedizin

13. Mai 2025 1. Sitzung des Gesamtvorstandes

02. Juli 2025 Jahrestagung „Ohne Halt? –
Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“, Hannover

02. Juli 2025 Mitgliederversammlung, Hannover

02. Oktober 2025 Sitzung des Beirats der Landesvereinigung für Gesundheit

15. Dezember 2025 2. Sitzung des Gesamtvorstandes

Die Vereinsarbeit 2025

Das übergeordnete Ziel der LVG & AFS ist es, die Gesundheit in der Bevölkerung zu fördern und gleiche Gesundheitschancen für alle Menschen zu schaffen. Durch unsere Arbeit tragen wir dazu bei, Rahmenbedingungen und Angebote zu gestalten, die ein gesundes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen – unabhängig von sozialer oder ökonomischer Lage, Bildungsstand, Geschlecht oder sexueller Orientierung, Alter oder Herkunft. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Kooperationspartner:innen setzen wir Programme und Projekte um, vernetzen Akteur:innen über Fachbereiche hinweg, begleiten und unterstützen die Umsetzung integrierter Strategien, qualifizieren Multiplikator:innen und stellen die Ergebnisse unserer Arbeit einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung. Unser Wirken erstreckt sich auf Niedersachsen, Bremen und darüber hinaus.

26

geringfügig beschäftigte/
studentische Mitarbeiter:innen
und Praktikant:innen

(insgesamt in 2025)

83

Vereinsmitglieder

festangestellte
Mitarbeiter:innen
auf 91,4 Vollzeitstellen

(Stand 31.12.2025)

112

Nach dem kontinuierlichen Wachstum der vergangenen Jahre lag unser Fokus 2025 verstärkt auf der strukturellen Festigung unserer Vereinsarbeit. Angesichts allgemein steigender Kosten stellt die verlässliche Finanzierung unserer vielfältigen Arbeit eine besondere Herausforderung dar. Dennoch konnten laufende Projekte und Programme erfolgreich weitergeführt, vertieft und durch zielgerichtete neue Vorhaben ergänzt werden. So haben wir in allen Arbeitsbereichen des Vereins zahlreiche kleine und große Meilensteine erreicht, von denen wir Ihnen in diesem Jahresbericht einige vorstellen.

Geschäftsführung

Thomas Altgeld
Geschäftsführer

Janine Sterner
Stellvertretende Geschäftsführerin

Dana Kempf
Stellvertretende Geschäftsführerin
(bis 31.07.2025)

Hannah Drewes
Neue Leitung Finanzen, Controlling und Verwaltung
(seit 01.07.2025)

Neu gestartete Projekte



- Fachveranstaltung des Netzwerkes Frauen/ Mädchen und Gesundheit Niedersachsen
- Gesundheitspunkt in Kattenturm
- Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) – Analog und digital gesund!
- ICUH – Innovationscommunity Urban Health
- Förderprogramm „Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder“ (2025-2029)
- Rassismus macht krank
- Wirkungsorientierung in der frühkindlichen Bildung
- Wissenschaftliche Erhebung – Bedarfe ehrenamtlich Tätiger in Bremerhaven

Beendete Projekte



- Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) – Kita, Klima und Gesundheit
- Präzubi – Prävention mit Auszubildenden
- MARS – Mönnerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer auf 50 Jahren
- Fachveranstaltung des Netzwerkes Frauen/ Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Unsere Tätigkeiten



- Konzeption, Planung und Koordination von landesweiten Projekten und Programmen
- Beratung und Prozessbegleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von integrierten Strategien und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
- Fachtagungen und Kongresse, Workshops, Fortbildungen und andere Veranstaltungsformate
- Netzwerke und Arbeitskreise
- Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene
- Website der LVG & AFS sowie projektspezifische Webseiten
- Themenübergreifende und themenspezifische Online-Newsletter
- Fachzeitschrift Impulse, Fachpublikationen, Dokumentationen, Datenbanken

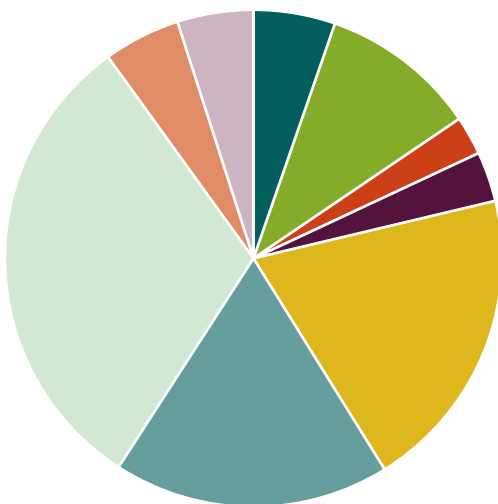
Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Das Haushaltsvolumen der LVG & AFS hat sich im Jahr 2025 auf hohem Niveau bei 8,57 Millionen € stabilisiert. Diese Summe umfasst neben der institutionellen Förderung des Vereins durch das Land Niedersachsen hauptsächlich projektbezogene Fördermittel, die der LVG & AFS von unterschiedlichen Sozialversicherungsträgern, Ministerien und weiteren Mittelgebern zugewendet werden. Hierbei ist es als besonderer Erfolg zu verzeichnen, dass in 2025 in etlichen Themenbereichen zeitlich befristete Projektförderungen mehrjährig verlängert oder zum Teil sogar in eine Dauerfinanzierung überführt werden konnten.

Auf der Ausgabenseite bleiben im Jahr 2025 wie in den Vorjahren die Personalkosten der größte Posten. Die im TV-L ab Februar 2025 vereinbarte starke Lohnsteigerung konnte auch für die Mitarbeitenden der LVG & AFS umgesetzt werden. Obwohl die allgemeinen Kostensteigerungen eine Herausforderung darstellen, lassen sich die gestiegenen Personalkosten dank vorausschauender Planung aktuell in allen Projekthaushalten abbilden.

Die abgebildeten Grafiken veranschaulichen die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2025 sowie die Entwicklung des Gesamthaushaltes in den vergangenen Jahren.

Einnahmen 2025

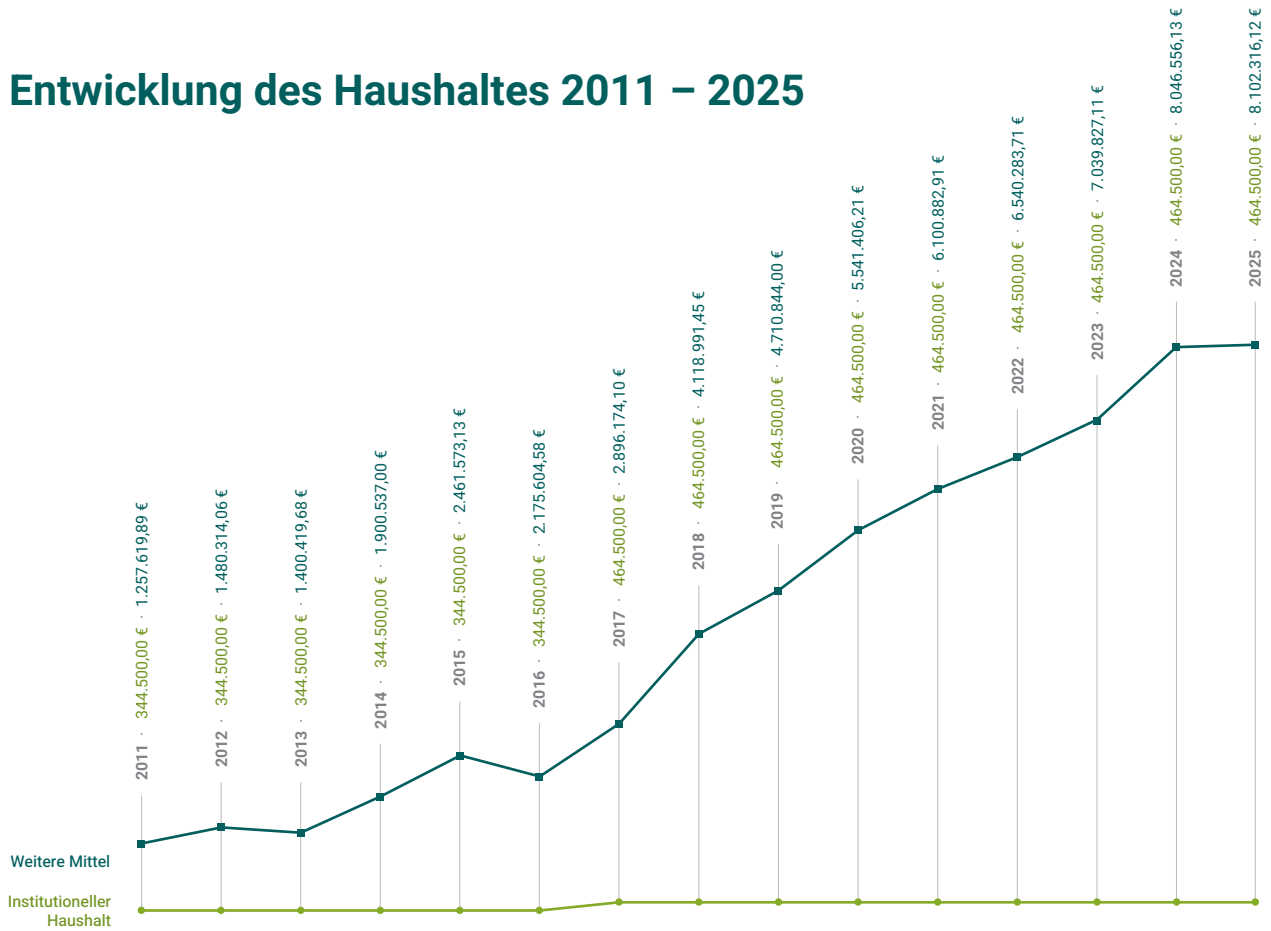


■ Institutionelle Förderung durch das Land Niedersachsen	464.500,00 €	5,42%
■ Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung	870.872,91 €	10,17%
■ andere Nds. Ministerien	200.112,51 €	2,34%
■ Bundesministerien	283.662,21 €	3,31%
■ Bremer Senat, Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven	1.701.985,10 €	19,87%
■ Sozialversicherungsträger (Einzelförderungen)	1.532.877,06 €	17,89%
■ GKV-Bündnis für Gesundheit (gemeinsame Förderungen)	2.668.320,98 €	31,15%
■ Eigenmittel (Teilnahmegebühren, Mitgliedsbeiträge)	434.763,59 €	5,07%
■ sonstige Förderungen (u. a. Stiftungen, Lebenshilfe)	409.721,76 €	4,78%

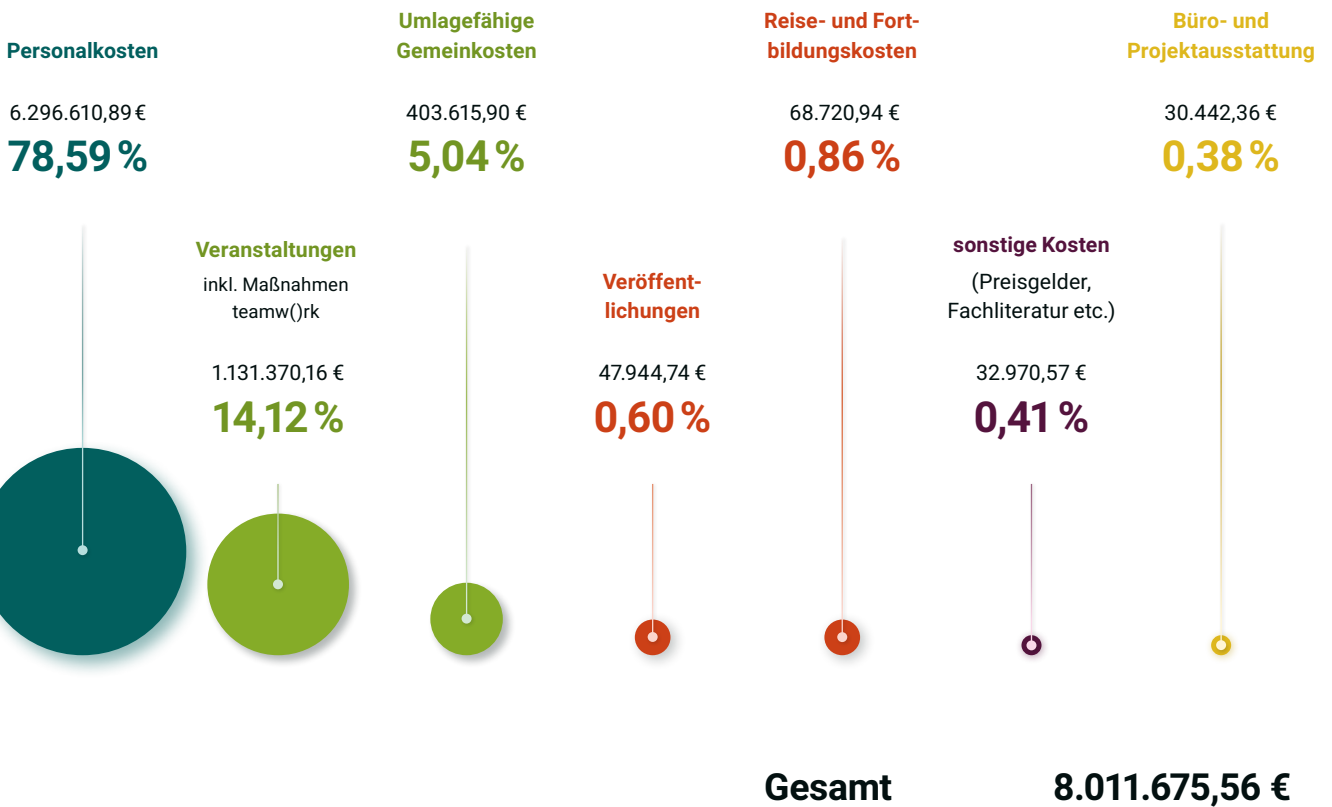
Gesamt

8.566.816,12 €

Entwicklung des Haushaltes 2011 – 2025



Ausgaben 2025



Übersicht aller Projekte 2025

Bildungseinrichtungen	Förderer und wesentliche Kooperationspartner:innen
Bremer Elternwerkstatt	IKK gesund plus
Eltern-Programm Schatzsuche – Niedersachsen und Bremen	Techniker Krankenkasse
kogeki – Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas · Kita, Klima und Gesundheit	BARMER Niedersachsen / Bremen
kogeki – Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas · Analog und digital gesund!	BARMER Niedersachsen / Bremen
Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen	AOK Niedersachsen · Braunschweigischer Gemeinde Unfallversicherungsverband · Landesunfallkassen Niedersachsen · Handelskrankenkasse · LandesSport-Bund Niedersachsen e. V. · Nds. Kultusministerium · Techniker Krankenkasse
die initiative: Gesundheit – Bildung – Entwicklung	AOK Niedersachsen · Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover · Landesunfallkasse Niedersachsen · Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg · Niedersächsischen Kultusministerium
Gesund Leben Lernen	AOK Niedersachsen · BKK Landesverband Mitte · IKK classic · Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau · Handelskrankenkasse · BKK Mobil · Techniker Krankenkasse · Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover, Oldenburg und Braunschweig · Landesverband Nds. der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. · Nds. Turner-Bund e. V. · Nds. Kultusministerium · Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung · Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Gesundheitsfachkräfte an Schulen in Bremen und Bremerhaven	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen
Verrückt, na und?!	AOK Niedersachsen
Präzubi – Prävention mit Auszubildenden	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen	Techniker Krankenkasse
Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen	Techniker Krankenkasse
Wirkungsorientierung in der frühkindlichen Bildung – EU-Projekt zur Entwicklung eines Rahmenmodells für Niedersachsen	UNICEF

Kommunale Gesundheitsförderung

Fokus Gesundheit – Digitale Akademie	digitale Fortbildungsangebote, aus Teilnahmegebühren finanziert
Gesundheit im Quartier	AOK Niedersachsen
Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen und Bremerhaven	Gesundheitsamt Bremen · Gesundheitsamt Bremerhaven
Gesundheitspunkte Grohn und Huchting	Senatorische Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
Gesundheitspunkt Kattenturm	Gesundheitsamt Bremen
Kontextcheck	Mobil Krankenkasse
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen	GKV Bündnis für Gesundheit · Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen	GKV Bündnis für Gesundheit · Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit · Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder	GKV Bündnis für Gesundheit in Niedersachsen · Auridis Stiftung
teamw(irk für Gesundheit und Arbeit Niedersachsen	GKV Bündnis für Gesundheit · Jobcenter und Agenturen für Arbeit
teamw(irk für Gesundheit und Arbeit Bremen	GKV Bündnis für Gesundheit · Jobcenter und Agenturen für Arbeit
Themenanwaltschaft „Strukturelle Armutsprävention für Kinder in Niedersachsen“	Auridis Stiftung

Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Gesundheitsregionen Niedersachsen	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung · AOK Niedersachsen · Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen · Verband der Ersatzkassen Niedersachsen · BKK Landesverband Mitte · Ärztekammer Niedersachsen · IKK classic
ICUH – InnovationsCommunity Urban Health	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt im Rahmen der Förderrichtlinie DATIpilot
Aktualisierung und Fortschreibung Landespsychiatrieplan Niedersachsen (FOLPPN)	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
LifeGRID	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Niedersächsischer Gesundheitspreis	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung · Nds. Ministerium für Wirtschaft Verkehr, Bauen und Digitalisierung · Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen · AOK Niedersachsen · Apothekerkammer Niedersachsen
Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Bremen und Bremerhaven	Gesundheitsamt Bremen · Gesundheitsamt Bremerhaven

Alter(n)

Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
---	--

Arbeit

Beratungsservice Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung	Nds. Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung
--	---

Pflege

CAREalisieren	aus Teilnahmegebühren finanziert
Fortbildung zum / zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus	aus Teilnahmegebühren finanziert
Gemeinsam gesund essen – miteinander gesund alt werden	Pflegekasse bei der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen · Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen	Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Rassismus macht krank	Bundesprogramm Demokratie leben! und Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.
Wohl.Fühlen - Klima und Gesundheit	BARMER Landesvertretung Niedersachsen / Bremen

Digitalisierung

Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter

Krankenkassen / Krankenkassenverbände des Landes Bremen

Digitalisierung und ihre Anwendungen in der Psychotherapie

Bundespsychotherapeutenkammer · Psychotherapeutenkammern Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein sowie Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

Gender

MARS: Männerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer ab 50 Jahren

Bundesministerium für Gesundheit

Fachveranstaltung des Netzwerkes Frauen / Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Inklusion

Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Sozialmedizin

Akademie für Sozialmedizin

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Weiterbildung Sozialmedizin für Psychologische Psychotherapeut:innen

Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Evaluation und Praxisforschung

Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Präzubi – Prävention mit Auszubildenden

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Wissenschaftliche Erhebung – Bedarfe ehrenamtlich Tätiger in Bremerhaven

Senatorische Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz



Alle aktuellen Projekte finden Sie auf unserer Webseite unter:

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte

Vernetzt denken, gemeinsam handeln

Zusammenarbeit von Sozialpsychiatrischen Verbänden und Gesundheitsregionen stärken

Sabine Erven, Marius Haack, Anna Menze und Maren Preuß

Kommunen stehen im Handlungsfeld „Psychische Gesundheit“ vor vielfältigen Herausforderungen. Strukturelle und personelle Engpässe prägen die Versorgungslage: Der Fachkräftemangel, zu knappe ambulante Strukturen und Kapazitätsengpässe in der stationären Versorgung erschweren eine bedarfsgerechte Unterstützung. Unzureichende interprofessionelle und sektorenübergreifende Kooperation und Vernetzung stellen vielerorts zudem Hürden für eine kontinuierliche und passgenaue Begleitung der betroffenen Menschen und ihrer An- und Zugehörigen dar. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, die bestehenden Möglichkeiten im eigenen Handlungsfeld zu nutzen, gezielt Synergien herzustellen und Ressourcen gemeinsam wirksam einzusetzen.

Dies war Ansatzpunkt der Veranstaltung zur landesweiten Vernetzung der Geschäftsstellen der Gesundheitsregionen Niedersachsen und der Sozialpsychiatrischen Verbände am 03. September 2025 in Hannover. 55 Teilnehmende aus vielen Kommunen kamen unter dem Motto „Vernetzt denken, gemeinsam handeln“ zusammen und diskutierten unter anderem, welche Potentiale eine Zusammenarbeit von Gesundheitsregionen und Sozialpsychiatrischen Verbänden vor Ort bietet, ob und wie die Zusammenarbeit aktuell stattfindet und wie Synergien genutzt werden können, um Versorgung und Prävention auf kommunaler Ebene zu stärken.

Die Ergebnisse des Treffens zeigten: Die Netzwerke, Wirkungskreise und Ressourcen der Gesundheitsregionen und Sozialpsychiatrischen Verbände bieten zahlreiche Chancen zur gegenseitigen Unterstützung, die Zusammenarbeit beider Strukturen ist aber bislang nicht überall etabliert oder doch zumindest

ausbaufähig. Um Synergien zu nutzen, braucht es vor allem einen Ausbau von Kommunikationswegen, Transparenz über Ansprechpersonen, Zuständigkeiten und Zugänge, eine gemeinsame Strategieentwicklung und eine vernetzte Öffentlichkeitsarbeit, um dem Thema „Psychische Gesundheit“ mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, auch auf kommunalpolitischer Ebene. Ein Praxisleitfaden mit den Ergebnissen der Veranstaltung wurde den Teilnehmenden im Anschluss zur Verfügung gestellt.

Gesundheitsregionen Niedersachsen

Laufzeit

01. Januar 2014 – 31. Dezember 2030

Förderung

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband der Ersatzkassen Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic

Webseite

→ www.gesundheitsregionen-nds.de

Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen

Laufzeit

01. Januar 2020 – 31. Dezember 2028

Förderung

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Webseite

→ www.psychiatriekoordination-nds.de

Start des neuen GKV-Förderprogramms

„Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder“ (2025-2029)

Wiebke Humrich, Christina Kruse, Kerstin Petras und Marie-Kristin Dunker

In Niedersachsen wächst ein hoher Anteil an Kindern in Armut auf – mit schwerwiegenden Folgen für ihr weiteres Leben: Ihre gesundheitlichen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Teilhabechancen sind gegenüber Gleichaltrigen aus gesicherten Einkommensverhältnissen stark eingeschränkt.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, beteiligen sich seit Oktober 2025 fünfzehn niedersächsische Landkreise, kreisfreie und -angehörige Städte sowie eine Samtgemeinde am Förderprogramm „Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder“. Das Förderprogramm unterstützt Kommunen finanziell, prozessual und fachlich beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten durch eine ressortübergreifende systematische Strategieentwicklung und nachhaltige Strukturbildung: Es zielt darauf ab,

- Kindern unabhängig von ihrer sozio-ökonomischen Herkunft ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen,
- die Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Institutionen zu verstärken sowie
- Angebote vor Ort stärker auf die Belange von Kindern und Familien auszurichten.

Teilnehmende Kommunen erhalten eine finanzielle Förderung (Mittel zur Einrichtung einer anteiligen Personalstelle, Gelder für kommunale Maßnahmen über einen Innovationsfonds) und eine fachliche und inhaltliche Förderung (Prozessbegleitung und Fachberatung, Wirkungsorientierung und Selbstevaluation, praxisorientierte Öffentlichkeitsarbeit).

Bundesweit einmalig ist die finanzielle Förderung über Mittel der gesetzlichen Krankenkassen, wodurch das vom GKV-Bündnis für Gesundheit in Niedersachsen finanzierte Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ eine Vorreiterrolle einnimmt. Die Auridis Stiftung stellt zusätzliche Mittel für einen Innovationsfonds zur Verfügung. Die LVG & AFS bringt neben dem Wissen zu Gesundheitsförderung und Prävention sowie Armutsprävention, ihre seit 2016 gesammelten Erfahrungen in der Begleitung von Kommunen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien ein.



Laufzeit

01. Januar 2025 – 31. Dezember 2029

Förderung

GKV-Bündnis für Gesundheit in Niedersachsen,
Auridis Stiftung

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/praeventionsketten-niedersachsen-2025/

GesundheitsPUNKTe 2025

Ausbau, Verstetigung und ein neuer Leuchtturm im Bremer Süden

Mecbure-Arzu Işık

Im Jahr 2025 wurde das Projekt „GesundheitsPUNKTe“ erfolgreich fortgeführt und strategisch weiter ausgebaut. Das Ende 2022 gestartete Vorhaben ergänzt die bestehenden Gesundheitsfachkräfte im Quartier (GiQs) sowie die Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (ReFaps). Durch ihre enge Zusammenarbeit mit Quartiersmanagement, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Kitas, Sportvereinen, ärztliche Praxen, Apotheken, Pflegeeinrichtungen, sozialen Beratungsstellen und dem Gesundheitsamt Bremen leisten die GesundheitsPUNKTe, die GiQs und die ReFaps einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verzahnung von Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung in sozial benachteiligten Stadtteilen Bremens. Ziel ist es, niedragschwellige Zugänge zu schaffen, Bewohner:innen in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern.

Etablierte Standorte weiter gestärkt

Die seit dem 1. Dezember 2022 bestehenden Standorte in Grohn (Bremer Norden) und Huchting (Bremer Süden) setzten ihre Beratungs- und Netzwerkarbeit im Berichtsjahr kontinuierlich fort und profilierten sich weiter. Die GesundheitsPUNKTe haben sich als verlässliche und sichtbare Anlaufstellen etabliert.

Im Mittelpunkt steht die individuelle Unterstützung von Bewohner:innen bei der Orientierung im Gesundheitswesen. Die Fachkräfte informieren zu Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsangeboten,

erläuterten medizinische Unterlagen in verständlicher Sprache und unterstützen bei der Suche nach geeigneten Versorgungs- und Unterstützungsangeboten. Auch bei Anträgen gegenüber Kranken- und Pflegekassen oder im Rahmen von Rehabilitationsmaßnahmen wird praktische Hilfe geleistet.

Damit übernehmen die GesundheitsPUNKTe eine zentrale Lotsenfunktion im Gesundheits- und Sozialsystem und tragen zum Abbau struktureller Zugangsbarrieren bei. Ergänzend werden bedarfsbezogene Informationsveranstaltungen und kleinere Gruppenformate umgesetzt. Die persönliche Ansprache im Quartier, Informationsflyer, die Website der LVG & AFS sowie die Bekanntmachung über bestehende Beratungsangebote und lokale Netzwerke tragen zur weiteren Sichtbarkeit der GesundheitsPUNKTe bei.

Highlight 2025:

Neuer GesundheitsPUNKT Kattenturm

Am 1. September 2025 wurde im Ortsteil Kattenturm der dritte GesundheitsPUNKT in Bremen eröffnet. Mit diesem neuen Standort wird das Angebot im Bremer Süden gezielt erweitert und ein weiterer sichtbarer Ankerpunkt für gesundheitliche Beratung, Prävention und Unterstützung geschaffen. Gerade in Kattenturm – einem Quartier mit besonderen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen – besteht ein hoher Bedarf an niedragschweligen, vertrauensvollen Beratungsstrukturen. Der neue GesundheitsPUNKT schließt hier eine wichtige Versorgungslücke.

Die Leitung übernahm eine Gesundheitsfachkraft im Quartier, die bereits seit März 2021 in Kattenturm tätig ist. Durch ihre langjährige Präsenz, ihre gewachsenen Netzwerke und die fachliche Expertise konnte der Standort von Beginn an eng in bestehende Strukturen eingebunden und im Quartier sichtbar gemacht werden. Diese Kontinuität erwies sich als entscheidender Erfolgsfaktor für den gelungenen Start. Neben der persönlichen und telefonischen Beratung wurden bedarfsorientierte Informationsangebote entwickelt und unterschiedliche Formate erprobt, um verschiedene Dialoggruppen im Quartier gezielt zu erreichen. Der GesundheitsPUNKT fungiert dabei nicht nur als Beratungsstelle, sondern als verbindendes Element zwischen Gesundheitsversorgung, Prävention, Gesundheitsförderung und sozialen Unterstützungsstrukturen.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur nachhaltigen Verankerung ist der geplante Einzug des GesundheitsPUNKTes Kattenturm in gemeinsame Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums Süd am Klinikum Links der Weser im ersten Quartal 2026 – gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Bremen und der Hans-Wendt-Stiftung. Damit entsteht ein GesundheitsPUNKT unter einem Dach mit zentralen Gesundheits- und Sozialakteur:innen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird so strukturell gestärkt und der Standort langfristig abgesichert.



GesundheitsPUNKTe in Bremen

Laufzeit

01. Dezember 2022 (Grohn, Huchting) /
01. September 2025 (Kattenturm) – zunächst
31. Dezember 2026

Förderung

Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und Gesundheitsamt Bremen

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitspunkte-bremen/

**GESUNDHEITS
PUNKT**



Gesundheit fördern, Arbeit ermöglichen

Erkenntnisse aus dem Programm teamw()rk in Niedersachsen

Mareile Deppe, Maxi Schäfer, Ilka-Marina Meyer, Valentini Steinhoff und Finnja Lindemann

Im Förderprogramm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ beteiligen sich 30 niedersächsische Standorte mit dem Ziel, die gesundheitliche Chancengleichheit erwerbsloser Menschen zu verbessern und Gesundheits- und Arbeitsförderung kommunal stärker zu verzahnen.

Zur Identifikation von Gelingensfaktoren und Herausforderungen erfolgte für den Förderzeitraum 2023–2025 eine Erhebung auf Basis eines kombinierten methodischen Ansatzes. Dieser umfasste die Analyse relevanter kleinräumiger Daten sowie fünf leitfadengestützte Interviews mit Expert:innen aus der Programmumsetzung.

Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der programmintern entwickelten Wirkungstreppe (nach PHINEO), die beschreibt, wie schrittweise aus Programmaktivitäten strukturelle Veränderungen und Wirkungen bei der Dialoggruppe entstehen können. Die Wirkungstreppe macht deutlich, dass die Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung kein eindimensionaler Pfad ist, sondern verschiedene Akteur:innen und Ansatzpunkte benötigt, um eine langfristige Veränderung zu erzielen. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Erhebung wider. Die qualitativen Ergebnisse zeigen, dass niedrigschwellige Formate, quartiersnahe Ansätze sowie lokale Netzwerke zur Erreichung der Dialoggruppe besonders wirksam sind.

Vor allem eine externe Gesundheitsberatung vor Ort weist eine hohe Akzeptanz auf. Gleichzeitig werden in der Erhebung strukturelle Herausforderungen sichtbar – begrenzte personelle Ressourcen, bürokratische Einschränkungen und politische Rahmenbedingungen: In der nebenstehenden Grafik werden außerdem zentrale quantitative Ergebnisse der Erhebung veranschaulicht, die sowohl standortübergreifende als auch standortbezogene Programmaktivitäten umfasst.

Aus den Ergebnissen der Erhebung ergeben sich gezielte Handlungsempfehlungen für den Ausbau kommunaler Gesundheitsförderung mit und für Menschen in Erwerbslosigkeit:

- Aktives, lokales Steuerungsgremium etablieren, welches die kommunale sowie rechtskreisübergreifende Vernetzung stärkt
- Sensibilisierung von Fachkräften zum Thema Erwerbslosigkeit und Gesundheit
- Dauerhafte Implementierung der Gesundheitsberatung in die Strukturen vor Ort
- Wohnortnahe, niedrigschwellige, flexible und kostenfreie Angebotsgestaltung unter Einbezug des Quartiers
- Abbau bürokratischer Hürden bei der Angebotsgestaltung
- Partizipation der Dialoggruppe als Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Umsetzung
- Verankerung des Themas Gesundheit im SGB II

Laufzeit

Start 2017, die Programmlaufzeit ist für alle teilnehmenden Standorte bis Ende 2028 bewilligt

Förderung

Das Programm wird aus Mitteln des GKV-Bündnis für Gesundheit (nach § 20a SGB V) sowie von den Jobcentern und Agenturen für Arbeit entsprechend ihrer jeweiligen gesetzlichen Zuständigkeit finanziert.

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/

ERGEBNISSE (AUSZUG)

„ Viele [SGB II-Empfänger:innen] sind mittlerweile chronifiziert [erkrankt]. (...), ein Verlauf, der sich wirklich beschleunigt hat, mit Corona noch mal verstärkt wurde. (...) Aber die Gesamtzahl an Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Jobcenter sind zum Teil erschreckend hoch. “

„ Wo wir [Jobcenter] auch schon eine Weile ein Laufangebot haben. Also es ist immer so eine Gruppe um die sechs Leute, aber die treffen sich regelmäßig (...). Also die haben (...) ganz viel persönliche Erfolge auch für sich jetzt feiern können, (...) auch schon an so Volksläufen gemeinsam teilgenommen. Also da ist auch einfach eine tolle Gruppendynamik entstanden. “

QUANTITATIV

STANDORTÜBERGREIFEND

Kurzwahl Gesundheit
Telefonische Fortbildung für Fachkräfte

2.264
Zuhörende
(2023 / 2024)

Fachveranstaltungen
Erwerbslosigkeit und Gesundheit

239
Teilnehmende
(2023 / 2024)

Webseite

meine-gesundheit-staerken.de

4.433 **23.186**
Besucher:innen | Seitenaufrufe
(2023 / 2024)

STANDORTBEZOGEN

Bedarfserhebungen

27
Erhebungen
(2023 / 2024)

Sitzungen der Steuerungsgremien

197
Sitzungen
(2023 / 2024)

Gesundheitstage

856
Besucher:innen
(2023 / 2024)

Gesundheitsberatungen
Gespräche mit Menschen in Erwerbslosigkeit

2.340
(2023 / 2024)

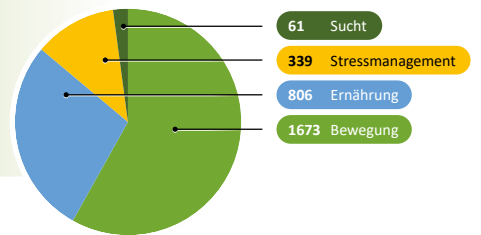
Teilnahme an Präventionskursen über Gutscheinmodell

998
(2023 / 2024)

Im Gutschein-Modell kooperiert das teamw |Jrk-Programm am Standort mit (Kreis-) Volkshochschulen, Stadt- und Kreissportbünden, Vereinen oder ZPP-Anbieter:innen, um Menschen in Erwerbslosigkeit eine kostenfreie Teilnahme an gesundheitsförderlichen Angeboten zu ermöglichen.

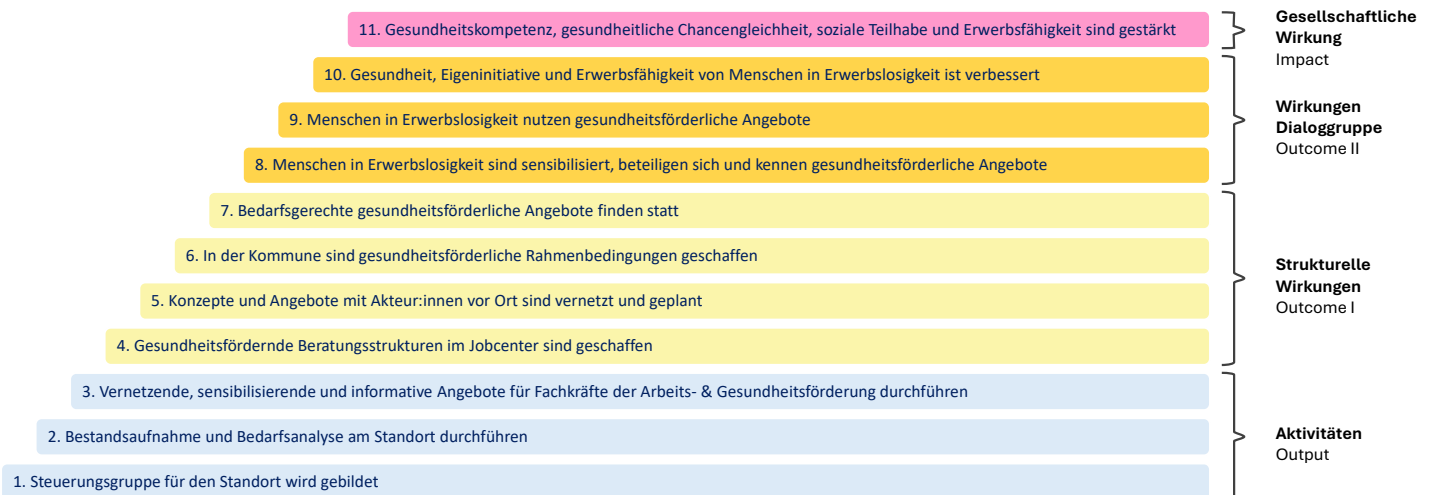
Kursteilnahmen nach Handlungsfeldern Leitfaden für Prävention

(ohne Gutscheinmodell)
Gesamt N = 2.879
(2023 / 2024)



Wirkungstreppe aus dem Programm

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/teamwork-nds/wirkungstreppe.pdf



Aktionsbüro »Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen«

Sabine Scholz-de Wall und Finnja Lindemann

Die Geburt eines Kindes ist für Frauen, Kinder sowie für die Familien ein prägendes Lebensereignis, das Vertrauen und Sicherheit braucht. Eine verlässliche, selbstbestimmte und an den individuellen Bedürfnissen orientierte Betreuung ist dabei von zentraler Bedeutung. In den letzten Jahren hat sich die geburtshilfliche und pädiatrische Versorgung sowohl im ambulanten als auch im stationären Setting zunehmend verschlechtert. Abteilungsschließungen, Fachkräftemangel und lange Wege erschweren insbesondere in ländlichen Regionen trotz sinkender Geburtenzahlen eine bedarfsgerechte Betreuung. Genau hier setzt das Aktionsbüro „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen“ an.

Seit Januar 2022 arbeitet das Aktionsbüro, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung daran, die Teilziele des [9. Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“](#)¹ auf Landesebene voranzubringen. Eine wichtige Aufgabe des Aktionsbüros ist die Gestaltung eines landesweiten Aktionsplanes. Dieser soll sich an den Bedarfen von (werdenden) Müttern/Eltern, Kindern und Familien orientieren und die Basis für die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Versorgungs- und Unterstützungskonzeptes für die Zeit rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bis hin zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes bieten. Die Stärkung einer frauenzentrierten Geburtshilfe soll dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Ein wichtiger Partner bei der Erstellung des Aktionsplans ist der Runde Tisch Geburtshilfe, den das Aktionsbüro koordiniert und moderiert. Hier kommen Vertreter:innen aus Praxis, Wissenschaft, Politik,



Verwaltung, Kostenträgern sowie Eltern- und Fachverbänden zusammen, um gemeinsam Lösungen für eine zukunftsfähige Versorgung zu entwickeln. Ein Meilenstein war die [Dialogwerkstatt „Geburtshilfe in Niedersachsen stärken“](#)², die im September 2025 in Hannover stattfand. Rund 70 Expert:innen arbeiteten interprofessionell zu kurz-, mittel- und langfristigen Zielen für einen Landesaktionsplan. Diese Ergebnisse bilden eine Grundlage für die weitere Arbeit an einem landesweiten Aktionsplan Gute Geburt, der im Jahr 2026 entwickelt werden soll.

Dass diese Impulse auch auf politische Aufmerksamkeit stoßen, verdeutlichte eine Einladung in den Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und



¹ www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/nationales-gesundheitsziel-gesundheit-rund-um-die-geburt.html

² www.gesundheit-rund-um-die-geburt-nds.de/news#Dialogwerkstatt

³ www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_19_07500/07001-07500/19-07478.pdf

Gleichstellung des Niedersächsischen Landtages im Oktober 2025. Hier konnte das Aktionsbüro im Rahmen einer öffentlichen Anhörung zum Entschließungsantrag „Landesaktionsplan Gute Geburt: Eine gesunde und gute Geburt für Mütter und Kinder sicherstellen“³ eine Stellungnahme abgeben und

auf die Ergebnisse der Dialogwerkstatt des Runden Tisches Geburtshilfe hinweisen. Das Interesse der Abgeordneten führte zu einer weiteren Einladung in den Ausschuss, in der die in der Dialogwerkstatt erarbeiteten Ziele und Handlungsempfehlungen vertiefend vorgestellt werden konnten. Der Vortrag stieß auf große Resonanz und deutete darauf hin, dass diese Expertise aus der Praxis auch in politischen Entscheidungsprozessen gefragt ist.

Ganz konkret wurde die Arbeit des Aktionsbüros auch in Gehrden (Region Hannover) sichtbar. Mit Unterstützung aus dem erstmals verfügbaren Projektbudget konnte dort die Zertifizierung eines Hebammenkreißsaals (HKS) ermöglicht werden. Nach erfolgreichem Audit im November erhielt der Hebammenkreißsaal am KRH Klinikum Robert Koch Gehrden im Januar 2026 das HKS+-Zertifikat, das feierlich von Staatssekretärin Dr. Christine Arbogast überreicht wurde. Damit ist der HKS Gehrden der zweite zertifizierte Standort in Niedersachsen. Die Auszeichnung steht für qualitätsgesicherte, hebammengeleitete Geburtshilfe mit verlässlicher 1:1-Betreuung und ist ein starkes Signal für Frauen, Familien und Fachkräfte gleichermaßen.

Laufzeit

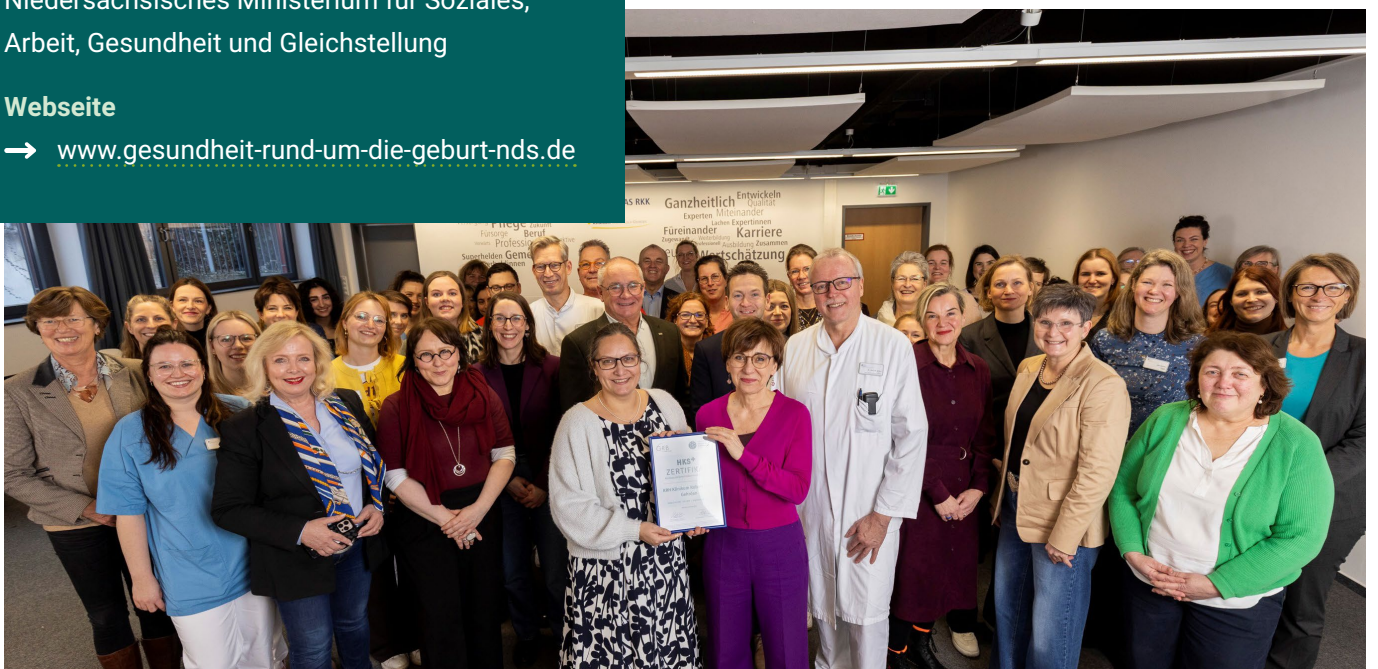
01. Januar 2022 - 31. Dezember 2026

Förderung

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Webseite

→ www.gesundheit-rund-um-die-geburt-nds.de



Mit Spaß auf Entdeckungsreise: Gesundheitsförderung in Kitas in Zeiten des Klimawandels

Nicola Jakobs, Elena Reuschel und Stephanie Schmitz

Die dritte Förderphase des Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas – kogeki – von 2023 bis November 2025 widmete sich den Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesundheit im Kita-Alltag. Seit 2017 unterstützt das von der BARMER geförderte Projekt Kitas in Niedersachsen und Bremen dabei, Gesundheitsförderung als ganzheitliches Konzept in den Lern- und Arbeitsalltag zu integrieren und gesundheitsbezogene Qualitätsentwicklung im Elementarbereich nachhaltig zu stärken. Heranwachsende sind gesundheitlich besonders gefährdet:

Studien zeigen, dass das Herz-Kreislaufsystem, das Immunsystem und die Wärmeregulation des Körpers im Kindesalter noch nicht vollständig entwickelt sind. Nehmen Hitze und Klimafolgen zu, ist davon auszugehen, dass Kinder besonders betroffen sein werden. Das Ziel des Projektes bestand darin, alle Personen in der Lebenswelt Kita – Kinder, Fachkräfte, Leitungen und Eltern – für klimabedingte Gesundheitsrisiken sowie Möglichkeiten der Prävention und Gesundheitsförderung zu sensibilisieren. In der Projektlaufzeit wurden u.a. praxisnahe Handlungshilfen für pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen und Eltern erstellt und bedarfsspezifische Fortbildungen und Workshops angeboten. Daneben boten Aktionstage in den Einrichtungen eine Möglichkeit, niedrigschwellig die Themen Klima und Gesundheit im Kita-Alltag mit allen Beteiligten zu besprechen.



kogeki-Spiel: Das Klima-Känguru „Kim“ geht auf Entdeckungsreise

Das kogeki hat ein interaktives Spiel entwickelt, das pädagogischen Fachkräften hilft, mit Kindern über Klimawandel und Gesundheit ins Gespräch zu kommen. Das Spiel begleitet Kim, das Klima-Känguru, auf einer Abenteuerreise durch acht Stationen: Erderwärmung, Natur, Mülltrennung, Energie, Klimagefühle, Ernährung, Hitze- und UV-Schutz sowie Wasserressourcen. Jede Station vermittelt spielerisch Wissen und motiviert zu gesundheits- und klimafreundlichem Handeln. Die Aktivitäten können regelmäßig wiederholt werden, um Wissen nachhaltig zu verankern. Ziel ist es, Kindern einen angstfreien Zugang zu Klimathemen zu ermöglichen und sie gemeinsam mit Erwachsenen zur aktiven Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt zu motivieren.

Im Frühjahr 2025 fanden zehn Kita-Mitmachtage in Niedersachsen und Bremen statt, bei denen das Spiel „Kim, das Klima-Känguru“ zum Einsatz kam. Die Tage bestanden aus einer Mitmach-Aktion für die Kinder am Vormittag sowie einem fachlichen Impuls für pädagogische Kräfte am Nachmittag; optional wurde ein Elternabend angeboten.

Unterrichtseinheit für berufsbildende Schulen

Ein neuer Ansatz in der Projektphase war es, bereits angehende Erzieher:innen in berufsbildenden Schulen für das Thema zu sensibilisieren. Dafür entwickelte das kogeki eine digitale Unterrichtseinheit, in der sich die Auszubildenden mit den wachsenden Anforderungen, die der Klimawandel an den Kita-Alltag stellt, auseinandersetzten. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in zentrale Themen wie Hitze- und UV-Schutz, klimafreundliche Ernährung, Allergien, Luftverschmutzung und psychische Gesundheit. Zusätzlich wurden praxisnahe Tipps und Materialien für den Kita-Alltag vorgestellt. Der Austausch profitierte von den vielfältigen Praxiserfahrungen der Auszubildenden und zeigte, wie unterschiedlich das Thema in Einrichtungen umgesetzt wird. Das Angebot stieß auf großes Interesse, insgesamt nahmen neun Klassen teil.



Analog und digital gesund – Ausblick

Seit Dezember 2025 liegt der Arbeitsschwerpunkt des kogeki auf der Stärkung der sozioemotionalen Entwicklung von Kita-Kindern und einem gesunden Umgang mit digitalen Medien. Geplant sind neue Angebote für Fachkräfte, Träger, Auszubildende und Eltern sowie ein modulares E-Learning. Die neue Förderphase läuft bis zum 30. Juni 2028.



Laufzeit

Start: Juni 2017; aktuelle Förderphase bis 2028

Förderung

BARMER

Webseite

→ www.kogeki.de

Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mit dem Berliner Gesundheitspreis ausgezeichnet

Romy Berner und Dr. Maike Lipsius

Die „Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ (ReFaps) wurden mit dem Kommunalen Sonderpreis des Berliner Gesundheitspreises ausgezeichnet – und damit für ihr herausragendes Engagement für das seelische Wohl junger Menschen gewürdigt. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis unterstreicht die Bedeutung ihres Einsatzes in Schulen und Gemeinden.

Der Berliner Gesundheitspreis ist ein renommierter Ideenwettbewerb, den die Ärztekammer Berlin und der AOK-Bundesverband seit 1995 alle zwei Jahre ausschreiben. Im Fokus steht dabei stets ein Thema, das für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung besonders relevant ist – 2025 lautete das Motto: „Starke Schule, starke Seele“. Gesucht wurden Projekte, die sich gezielt für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen einsetzen – und unser Projekt in Bremen überzeugte die Jury.

Die ReFaps werden seit September 2022 in Bremen und Bremerhaven eingesetzt und stellen dort eine niedrigschwellige regionale Anlaufstelle für (sozial-)pädagogische und andere Fachkräfte, zum Beispiel aus den Bereichen Schule, Kita, Jugendfreizeit und Familien bei psychosozialen Fragen dar. Koordiniert werden sie von der LVG & AFS und dem Klinikum Bremen-Ost. Die Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven finanzieren das Ganze.

Die ReFaps vermitteln niedrigschwellig Wissen rund um psychische Gesundheit und schaffen so einen unkomplizierten Zugang zu wichtigen Informationen. Darüber hinaus initiieren, organisieren und begleiten sie Angebote zu Themen wie psychischen Erkrankungen, Stressbewältigung, Resilienz und



Konfliktkompetenz. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Arbeit an Schulen in Bremen und Bremerhaven. Dort führen die ReFaps Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Themen der psychischen Gesundheit durch, etwa zu Selbstfürsorge, Psychohygiene, dem Umgang mit Wut, Trauma, Depression und Selbstwert. Die Inhalte werden dabei immer gemeinsam mit den jeweiligen Dialoggruppen abgestimmt.

Für diese Arbeit wurden die ReFaps am 16. Oktober 2025 in Berlin ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Dr. Kirsten Kappert-Gonthier, die für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag vertreten ist. Sie stellte die ReFaps als äußerst wichtige und wirksame Institution dar, die eine Strahlkraft über das kleinste Bundesland hinaus habe.



„ Man spürt bei so einer Arbeit, dass hier etwas Wesentliches geschieht, das wirkt, stärkt, vielleicht sogar Leben rettet. “

— Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB
In ihrer Laudatio



Regionalen Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Förderung

Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven

Laufzeit

Start 2022 – inzwischen verstetigt

Kooperationspartner

Klinikum Bremen-Ost

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/refaps/

Kurzvideo zur Preisverleihung

→ www.aok.de/pp/berliner-gesundheitspreis/#c60214

Kunst, Kultur und Gesundheit: Gemeinsam denken, gemeinsam gestalten

Marle Albert und Nicole Tempel

Die Verbindung von Kunst, Kultur und Gesundheitsförderung lässt sich als vergleichsweise innovatives Handlungsfeld von Public Health beschreiben. Ausgangspunkt ist ein zugrundeliegendes erweitertes Gesundheitsverständnis, wie es bereits im Rahmen der Ottawa-Charta im Jahr 1986 formuliert wurde: Hier werden „politische, ökonomische, soziale, kulturelle, biologische sowie Umwelt- und Verhaltensfaktoren“ als Determinanten beschrieben, die die Gesundheit positiv beeinflussen können. Auf Basis einer Kooperation mit der Bremer Volkshochschule sowie der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, die bis Ende 2025 Beteiligte des Interreg-Projekts „Arts on Prescription in the Baltic Sea Region“ waren, konnte diese Schnittstelle gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Bremen auf einer Fachtagung mit dem Titel „Psychische Gesundheit – Kunst und Kultur in der Gesundheitsförderung und Prävention“ am 13. Mai 2025 beleuchtet werden.

Die Innovationskraft dieses Ansatzes zeigte sich auch in dem in Bremen erprobten Projektansatz „Arts on prescription“, bei dem kulturelle Aktivitäten u.a. von Psychotherapeut:innen, ärztliche Praxen und Beratungsstellen als „Rezept verschrieben“ werden konnten, um insbesondere psychisches Wohlbefinden, soziale Teilhabe und Alltagsstrukturen zu fördern. Derartige Ansätze sind in Bremen insbesondere im Rahmen der Quartiersarbeit von Relevanz, um kulturelle Teilhabe und niedrigschwellige Zugänge für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und auch auf diesem Weg einen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit zu leisten.

„Kunst tut einfach gut.“

— Prof. Dr. Uwe Gonther
AMEOS Klinikum Bremen

Aufgrund des erfolgreichen Fachtages und dem Interesse nach weiterer Vernetzung und Austausch werden die Aktivitäten in der Folge zum Netzwerk „Kunst – Kultur – Gesundheit“ weiterentwickelt. Ein erstes Netzwerktreffen wird unter dem Dach des neuen, bei der Bremer Volkshochschule angesiedelten „Kompetenzzentrums Kunst auf Rezept – Netzwerk Kultur und Gesundheit“ und in Kooperation mit der KGC Bremen am 11. März 2026 angeboten. Im Fokus steht hier insbesondere der gemeinsame Austausch, der mittels BarCamp relevante, übergreifende Themen beleuchtet und eine Zusammenarbeit in der Praxis anregt. Die Verknüpfung der Perspektiven und Kompetenzen von Akteur:innen aus Kunst, Kultur und Gesundheit birgt enormes Potenzial, um die Gesundheit durch kulturelle Teilhabe zu fördern.

Laufzeit

01. Juni 2015 – 31. Dezember 2026

Förderung

GKV-Bündnis für Gesundheit, Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit

Dokumentation zur Fachtagung

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/psychische-gesundheit-kunst-kultur/

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-bremen

InnovationsCommunity Urban Health (ICUH)

Experimentierräume für gesunde Städte

Dirk Gansefort

Das 2025 gestartete Verbundprojekt „InnovationsCommunity Urban Health“ (ICUH) will gesunde und faire Lebensbedingungen in Städten fördern – unabhängig von sozialem Status und orientiert an Umweltgerechtigkeit. Im Fokus stehen altindustrielle Regionen wie Bremen/Bremerhaven und das Ruhrgebiet. Ziel ist es, den Implementation Gap zu schließen: Warum werden wissenschaftliche Erkenntnisse zu Nachhaltigkeit oder gesundheitsfördernder Stadtentwicklung oft nicht umgesetzt?

ICUH schafft dafür niedrigschwellige Experimentierräume, in denen Wissenschaft, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gemeinsam Lösungen entwickeln. Im ersten Jahr wurde eine Innovationsstrategie erarbeitet, um Umsetzungsdefizite durch partizipative Ansätze zu überwinden. Ein zentrales Element ist die InnovationsCommunity, in der Akteur:innen aus verschiedenen Sektoren Ideen austauschen und in die Praxis bringen.

2025 startete der erste Call for Ideas zum Thema „Hitzeangepasste Stadtentwicklung“. Rund 25 Projektideen gingen ein – vier davon wurden in einem transparenten Verfahren ausgewählt. Für Bremen/Bremerhaven sind dies die Projekte GRILLE (Begrünung von Hinterhöfen in Bremerhaven) und Gendersensibler Hitzeschutz (Schutz wohnungsloser Frauen in Bremen).

Als LVG & AFS sind wir Teil des Management-Teams und übernehmen die Praxiskoordination für Bremen/Bremerhaven. Unsere Aufgaben umfassen die Vernetzung lokaler Akteur:innen, die Begleitung der geförderten Projekte von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung sowie den Wissenstransfer in die Stadtentwicklung. 2026 folgt ein weiterer Call for Ideas zu den Schwerpunkten „Aktive Mobilität“ und „Neue Umsetzungsallianzen“. ICUH leistet damit einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation im urbanen Raum – mit konkreten Lösungen für eine gesündere Zukunft.

Laufzeit

01. Februar 2025 – 31. Dezember 2028

Förderung

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Kooperation mit Fachbereich Gesundheitswissenschaften der Hochschule Bochum, Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) Universität Bremen, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie gGmbH, Fakultät Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Nordrhein-Westfalen

Webseiten

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/icuh-innovationscommunity-urban-health/

→ urbanhealth-digispace.de

Gut vorbereitet, besser geschützt: Katastrophenvorsorge in der Wesermarsch

Laura-Helen Klein und Lennart Semmler

Der Landkreis Wesermarsch ist fast vollständig von Wasser umgeben und Teile des Gebiets liegen unterhalb des Meeresspiegels. Kommt es durch Starkregen zu Überschwemmungen, stellen sich der Bevölkerung, der Pflege und dem Katastrophenschutz große Herausforderungen, da bisher insbesondere für die Aufrechterhaltung der pflegerischen Versorgung Strategien fehlen. Hier setzt das Verbundprojekt LifeGRID an: Es erprobt ein regional angepasstes Konzept, um die Versorgung pflegebedürftiger Menschen bei Hochwasser oder längerem Stromausfall zu sichern. Gleichzeitig wird die Krisenfestigkeit von Bevölkerung und Katastrophenschutz gestärkt.

Sensibilisierung vor Ort

Im Projekt LifeGRID werden Schulungsformate für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erprobt, ein Beispiel ist die Projektwoche am Gymnasium Brake. Unter dem Titel „Krisendetektive gesucht: dem Stromausfall auf der Spur“ setzten sich die Schüler:innen der 5. und 6. Klasse über dreieinhalb Tage mit einem Blackout-Szenario auseinander. Sie erkundeten ihre Schule auf Schwachstellen, erlebten die Auswirkungen eines Stromausfalls praxisnah und testeten Warnsysteme. Am Ende präsentierten sie ihre Ergebnisse allen Mitschüler:innen, sodass die gesamte Schule von den Handlungsstrategien profitieren konnte.



Pflegeregister

Bislang fehlt in der Wesermarsch ein Überblick darüber, wo in privaten Haushalten pflegebedürftige Menschen leben, die im Krisenfall auf Unterstützung angewiesen sind. Gerade bei länger anhaltenden Stromausfällen und überfluteten Straßen kann dies zu gefährlichen Situationen führen, etwa wenn Betroffene auf elektrisch betriebene Geräte oder eine Versorgung durch den Pflegedienst angewiesen sind. Um diese Versorgungslücke zu schließen, wurde ein freiwilliges Pflegeregister im Landkreis aufgebaut, in dem häuslich versorgte Menschen ab Pflegegrad 3 sich registrieren (lassen) können. Im Katastrophenfall kann der Krisenstab des Landkreises auf diese Daten zugreifen und weiß, wo welchen pflegebedürftigen Personen schnell geholfen werden muss.

Regionalspezifische Broschüre

Die regionalspezifische Broschüre „Vorbereitet bei Hochwasser und Stromausfall in der Wesermarsch“ bietet den Menschen vor Ort alltagstaugliche Hilfen für den Ernstfall, darunter wichtige Notrufnummern, eine Checkliste sowie Evakuierungsrouten. Besonders im Blick stehen pflegende Angehörige, die im Alltag eine zentrale Rolle in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen übernehmen. Mit dem Ratgeber erhalten sie eine praxisnahe Unterstützung, um einen individuellen Notfallplan zu entwickeln.



Disaster Nursing

Um die Krisenkompetenz von Pflegefachpersonen zu stärken, wurden im Projekt didaktische Grundlagen erarbeitet und ein Workbook zum Themenfeld „Disaster Nursing im regionalen Kontext“ entwickelt. Aufbauend darauf werden seit dem Wintersemester 2025/26 neu konzipierte Lehr- und Lernformate im Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft an der Jade Hochschule Oldenburg pilotiert. In unterschiedlichen Themenblöcken setzen sich die Studierenden mit Herausforderungen der pflegerischen Versorgung in Katastrophenlagen auseinander und erprobten Evakuierungsübungen praktisch. Die LVG & AFS wird auf Basis des Workbooks Kompaktkurse für Mitarbeitende und Leitungen ambulanter Pflegedienste entwickeln und in die Fläche tragen.



Laufzeit

01. Oktober 2023 – 30. September 2027

Webseiten

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/lifegrid/

→ www.lifegrid.de

Förderung

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt; Bekanntmachung „SifoLIFE – Demonstration innovativer, vernetzter Sicherheitslösungen“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit 2018 bis 2023“ der Bundesregierung

Von der Idee bis zum Antrag

Schreibwerkstätten der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

Dr. Moritz von Gliszczynski und Dr. Susan Radant

„Von der Idee bis zum Antrag!“ lautete das Motto dieser Veranstaltungsreihe, die von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Niedersachsen 2025 erstmals angeboten wurde. Aber warum berät eine Koordinierungsstelle auch zu Projektanträgen? Nur wenige Angebote in der Landschaft von Prävention und Gesundheitsförderung sind stetig finanziert. Projektkonzeption und Antragsstellung gehören daher für viele Akteur:innen zum alltäglichen Geschäft. Von gut konzipierten Anträgen, die eine Förderung erhalten, profitieren alle Dialoggruppen, im Besonderen von Chancenungleichheit betroffene Menschen, für die Gesundheitsförderung einen großen Mehrwert hat. Im hektischen Alltagsgeschäft passieren Projektkonzeption und Antragsstellung leider oft nebenbei – selten bleibt genug Zeit, die Grundidee fundiert weiterzuentwickeln und auf die Anforderungen von Fördermittelgebern anzupassen.

Hier setzten die Schreibwerkstätten an: Neben gezielten Inputs zu Förderquellen sowie Leitlinien und Qualitätsmerkmalen guter Projektkonzepte, stand vor allem gemeinsame Zeit zum Schreiben eigener Projektkonzepte und deren Diskussion im Mittelpunkt. Obwohl der Kreis aus 20 Teilnehmer:innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungsstufen in die Schreibwerkstatt kam, konnte schnell eine offene und konstruktive Gesprächsatmosphäre geschaffen werden. Durch die Werkstätten gewannen die Teilnehmer:innen Zeit, sich intensiv mit ihren Projektideen auseinanderzusetzen und sie anhand der vorgestellten Inhalte Schritt für Schritt zu einem antragsfähigen, qualitativ hochwertigen und wirkungsorientierten Konzept zu vervollständigen.

„Ich habe so viel erarbeitet in der praktischen Schreibwerkstatt und die letzte Version vom Förderantrag sieht schon richtig gut aus, wie ich heute wieder feststellen konnte. Ich bin jetzt motiviert, den Antrag an die GKV zu aktualisieren und abzuschicken.“

„Vorgehensweise, die Ideen und der Austausch untereinander war absolut wertvoll! Das Seminar hat dazu verholfen, einen anderen Blick auf die Projektarbeit zu bekommen und sich über Dinge Gedanken zu machen bzw. mit in Planungen einzubeziehen, die vorher nicht in der Form im Fokus waren.“

Ein ehrliches Resümee der Schreibwerkstätten erwähnt auch, dass nicht alle Teilnehmer:innen im Nachhinein ihre Projektidee verwirklicht haben. Nachhaltig gewirkt hat die Veranstaltungsreihe dennoch: Häufig wurden Inhalte genutzt, um andere Projektideen erfolgreich zu beantragen oder die Qualität kleiner Vorhaben zu verbessern. Nach diesem gelungenen ersten Durchgang werden die Schreibwerkstätten 2026 erneut mit einem optimierten Konzept angeboten.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

Laufzeit

01. Januar 2023 – 31. Dezember 2026

Förderung

GKV-Bündnis für Gesundheit, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Webseite

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kgc-niedersachsen/

Der Niedersächsische Gesundheitspreis feiert Jubiläum

15 Jahre Innovationen für Versorgung und Gesundheitsförderung

Sandra Pape und Sandra Surrey

Der Niedersächsische Gesundheitspreis feierte 2025 Jubiläum: Seit 15 Jahren werden jährlich Projekte aus Niedersachsen ausgezeichnet, die mit innovativen Ideen die Gesundheitsförderung und -versorgung verbessern. Bereits 54 Projekte tragen bereits die begehrte Auszeichnung.

Ins Leben gerufen wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis im Jahr 2011 auf Initiative der damaligen Niedersächsischen Gesundheitsministerin Aygül Özkan. Ziel war es, einen Preis auszuloben, der innovative Entwicklungen in der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung in Niedersachsen sichtbar macht und würdigt. Durch eine institutionsübergreifende Kooperation wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis geschaffen und ist bis heute ein Gemeinschaftsprojekt der Niedersächsischen Ministerien für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie Wirtschaft, Verkehr und Bauen, der AOK Niedersachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und der Apothekerkammer Niedersachsen. Koordiniert wird der Preis von der LVG & AFS.

Seit seiner Einführung umfasst der Wettbewerb jährlich drei Preiskategorien, die jeweils aktuelle gesundheitliche Themen aufgreifen. Im Jahr 2025 lauteten die Kategorien „Gesundheitliche Versorgung in ländlichen Räumen“, „Suchtprävention“ und „Digital Health“. Der Niedersächsische Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi, Schirmherr des Gesundheitspreises, betonte: „In einem Flächenland wie Niedersachsen brauchen wir innovative Lösungsvorschläge, wie auch in Zukunft eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung und wirkungsvolle Präventionsangebote gewährleistet werden können.“

Lösungen wurden gefunden: Der Pädiatrische Weiterbildungsverbund Nordwest, die Suchtprävention im Landkreis Leer und der Stadt Emden sowie das Projekt „Time is brain & Team is brain“ überzeugten im Jubiläumsjahr des Preises mit innovativen Konzepten, um Kinderärzt:innen auf dem Land zu gewinnen, um Schüler:innen für einen verantwortungsvoller Umgang mit Suchtmitteln zu stärken und den Prozess der Schlaganfallakutversorgung zu beschleunigen. Bei der feierlichen Preisverleihung am 4. Dezember 2025 in Hannover nahmen die Gewinnerprojekte ihre Auszeichnung entgegen und erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.

Der Niedersächsische Gesundheitspreis wird auch im Jahr 2026 fortgeführt.

Niedersächsischer Gesundheitspreis

Laufzeit

Start 2011

Förderung

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, AOK Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen

Webseiten

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/niedersaechsischer-gesundheitspreis/

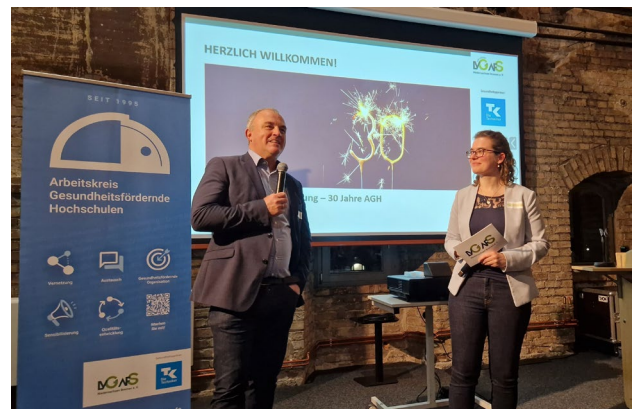
→ www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Eine Erfolgsgeschichte der Netzwerkarbeit

Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen feiert 30-jähriges Bestehen

Sandra Pape

Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) feiert sein 30-jähriges Bestehen und blickt auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Netzwerkarbeit zurück. Mit Vernetzung, Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie Qualitätsentwicklung hat der AGH zahlreiche Hochschulen beim Aufbau eines Gesundheitsmanagements unterstützt und sich zum größten Netzwerk von Gesundheitsfördernden Hochschulen in Deutschland etabliert.



Der AGH wurde 1995 als kleiner, niedersächsischer Arbeitskreis von der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und dem Forschungsverbund Gesundheitswissenschaften Niedersachsen mit dem Ziel gegründet, eine gesunde Lebenswelt Hochschule zu schaffen. Unterstützt durch den langjährigen Partner, die Techniker Krankenkasse, ist der AGH inzwischen bundesweit aktiv und vernetzt Hochschulvertreter:innen aus 165 Hochschulen deutschlandweit. Mit dabei sind Einzelpersonen aus dem Gesundheitsmanagement sowie engagierte Personen beispielsweise aus Beratungsstellen, dem Hochschulsport oder der Personalentwicklung.

Besondere Highlights in der Geschichte des Arbeitskreises waren die Entwicklung von Qualitätskriterien für Gesundheitsfördernde Hochschulen sowie die Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements hin zum Studentischen und Hochschulischen Gesundheitsmanagement.

Auch 2025 ist das Thema Gesundheitsfördernde Hochschulen weiterhin relevant. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels, der hohen Arbeitsbelastungen von Mitarbeitenden und des Anstiegs von psychischen Auffälligkeiten unter Studierenden sind gesunde Studien- und Arbeitsbedingungen wichtiger geworden. Um diesen Heraus-



forderungen zu begegnen, kann ein strategisches Gesundheitsmanagement einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Gestaltung von Hochschulen leisten und zum Erhalt von leistungsfähigen Studierenden und Mitarbeiter:innen beitragen.

Mit einer Jubiläumsveranstaltung am 26. Februar 2025 in der Hörsaalruine der Charité wurden 30 Jahre Netzwerkarbeit mit Weggefährten und Kooperationspartner:innen gefeiert. Auch zukünftig bleibt es wichtig, Vernetzungsarbeit zu leisten und Hochschulakteur:innen bei dem Aufbau eines gesunden Hochschulsettings zu unterstützen.

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Laufzeit
seit 1995

Förderung
Techniker Krankenkasse

Webseiten

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/arbeitskreis-gesundheitsfoerdernde-hochschulen/

→ www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

Veranstaltungen

Ob Telefonfortbildungen, kompakte Online-Impulse, praxisnahe Workshops und Fortbildungsreihen oder große Fachtagungen – unsere Veranstaltungsformate schaffen Räume für Qualifizierung, Vernetzung und Austausch. Mit Formaten für kleine Gruppen bis hin zu digitalen oder präsenten Großveranstaltungen mit über 200 Teilnehmenden richten wir uns an Entscheidungsträger:innen und Fachkräfte, aber auch direkt an unsere Dialoggruppen und die breite Öffentlichkeit.

Im Mittelpunkt stehen aktuelle, aber auch weniger beleuchtete Themen der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention. Durch die Verbindung von Theorie und Praxis, regionaler Verankerung und übergreifendem Austausch tragen wir dazu bei, Wissen zu verbreiten, Kompetenzen zu stärken und nachhaltige Impulse für die Praxis zu setzen.

Eine Auswahl unserer Veranstaltungshighlights aus 2025 finden Sie auf den folgenden Seiten.

In **2025** haben wir **157** Veranstaltungen mit **7.138** angemeldeten **Teilnehmenden** durchgeführt.

Viele weitere Veranstaltungen wie Netzwerktreffen, (Inhouse-)Workshops in Dienststellen der Landesverwaltung, in Kitas, Schulen oder Kommunen, regelmäßige Kursangebote in Quartieren in Bremen und Bremerhaven sowie öffentliche Gesundheitstage werden in dieser Statistik nicht abgebildet.

Dabei erfasst sind vor allem unsere **überregionalen Formate**.

TIPP



Die **Übersicht** vergangener **Veranstaltungen** finden Sie auf unserer Website unter:

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/
dokumentationen](http://www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentationen)

Fortbildungen und Workshops

JULI
2024

bis

DEZEMBER
2025

**Vorarlberg,
Österreich**

Qualitätsentwicklung in der Präventionsketten-Arbeit

Wie kann die Präventionsketten-Arbeit noch besser werden? Diese Frage stand im Fokus eines 18-monatigen Qualifizierungs- und Beratungsprozesses im österreichischen Vorarlberg, für den die LVG & AFS aufgrund ihrer Erfahrungen im Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ (2016-2024) den Zuschlag erhielt. Koordinierungskräfte, Prozessbegleiterinnen sowie zuständige ministerielle Vertretungen entwickelten kommunale Organisationsstrukturen weiter, erarbeiteten Wirkungsmodelle und führten eine Angebots-Evaluation durch. Seit 2016 fördert das Bundesland mit

„Vorarlberg lässt kein Kind zurück“ den Aufbau von Präventionsketten in sieben Gemeinden und Regionen.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/praeventionsketten-niedersachsen/

Gesundheitskompetenz von Auszubildenden fördern

Interaktive Ansätze für Unterricht und Praxis

Die Fortbildung stellte Lehrkräften und Ausbilder:innen das Lernmodul „Präzubi – Prävention mit Auszubildenden“ mit Fokus auf das digitale Story-Tool „Präzubi Stories“ vor. Es vermittelt Themen wie Stress, Ernährung oder mentale Gesundheit anhand von Alltagsgeschichten junger Menschen. Auszubildende können interaktiv Entscheidungen in typischen Situationen treffen, etwa im Umgang mit Zeitdruck. Die teilnehmenden Fachkräfte erhielten praxiserprobte Methoden und Materialien für ihre Arbeit. Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz und langfristigen Erwerbsfähigkeit von Auszubildenden.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheitskompetenz-auszubildende/

07.
MAI
2025

Online

NOVEMBER
2024
bis
DEZEMBER
2025

Weiterbildung Sozialmedizin für Psychologische Psychotherapeut:in- nen und Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeut:innen

Hannover

In der von der LVG & AFS gemeinsam mit der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen erstmals durchgeführten Weiterbildung qualifizierten sich 59 Psychotherapeut:innen für eine gutachterliche Tätigkeit im Bereich Sozialmedizin. Mit dem MDK-Reformgesetz 2020 wurde diese Aufgabe auch für nicht-ärztliche Heilberufe geöffnet. Die Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet setzten sich mit Themen wie Beurteilungskriterien bei psychischen Erkrankungen und arbeitsbezo-

gener Prävention auseinander. Die Weiterbildung stärkt die sozialmedizinische Expertise in der psychotherapeutischen Praxis und fördert die interdisziplinäre Versorgung. Ein zweiter Durchgang startet im März 2026.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/akademie-fuer-sozialmedizin/weiterbildung-sozialmedizin/

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung ist gesetzlich vorgeschrieben. In der Praxis bestehen jedoch häufig Unsicherheiten und Missverständnisse bei der Umsetzung. Prozesse werden daher oft gar nicht begonnen oder vorzeitig abgebrochen. Ein gemeinsamer, schnell ausgebuchter Praxisworkshop der LVG & AFS und des Gewerbeaufsichtsamtes Hannover unterstützte Dienststellen der Landesverwaltung: Er zeigte praxisnah, wie die Gefährdungsbeurteilung für die Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen genutzt werden kann.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/beratungsservice-gesundheitsmanagement-in-der-niedersaechsischen-landesverwaltung/

08.
und
22.
MAI
2025

Hannover

23.

SEPTEMBER
2025

Bremen

Medien U3

(K)ein Thema für die Frühen Hilfen?!

Medien sind aus dem Alltag von Kindern nicht mehr wegzudenken. Schon Krippenkinder wischen und klicken, schauen Videoclips an oder führen Videogespräche mit den Großeltern. Aber was bedeutet das Aufwachsen mit digitalen Medien für Kinder? Wie viel ist zu viel, worauf sollten Eltern achten, welche Unterstützung benötigen sie? Die Fortbildung richtete ihren Fokus auf das Thema Medien in der Familie, ging auf aktuelle Studien und Kampagnen zum Thema ein und bot Orientierungshilfen sowie Empfehlungen zur familiären Medienerziehung an.

AUGUST
2025

bis

JANUAR
2026

Bremen

Mit Jugendlichen über Gefühle sprechen

Lerneinheiten zu Glaubenssätzen, Selbstwert & psychischen Grundbedürfnissen

Wie stärke ich meinen Selbstwert? Wie gehe ich mit Stress um? Ein Schulhalbjahr lang setzten sich Zehntklässler:innen der Bremer Oberschule Koblenzer Straße wöchentlich mit genau diesen Fragen auseinander. Begleitet wurden sie dabei von den Regionalen Fachkräften für psychische Gesundheit (ReFaps). In den Workshops wählten die Jugendlichen ihre Themen selbst: Es ging um das Erkennen von Gefühlen, eigene Glaubenssätze und psychische Grundbedürfnisse. Durch eine offene, wertschätzende Atmosphäre entstand ein sicherer Raum für ehrliche Gespräche. Die tolle Resonanz zeigt, wie nachhaltig diese Präventionsarbeit der ReFaps junge Menschen stärkt.

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/
projekte/refaps/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/refaps/)

Vier Durchgänge 2025

Online und in Hannover

30-stündige Qualifizierung

Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a Abs. 1 SGB XI

Angebote zur Unterstützung im Alltag (AzUA) entlasten pflegende Angehörige und helfen pflegebedürftigen Menschen, ihren Alltag zu Hause zu bewältigen. Die 30-stündige Basisqualifizierung nach § 45a Abs.1 SGB XI ermöglicht es Betrieben und Privatpersonen, haushaltsnahe und alltagsunterstützende Leistungen anzubieten und über die Pflegekassen abzurechnen. Gleich vier Mal konnte der Kurs 2025 stattfinden und damit rund 80 Personen qualifizieren. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Basisqualifizierung auch weiterhin zum Angebot der Fortbildungsreihe CAREalisieren gehören.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/30-stuendige-qualifizierung-2025/

Fachtagungen

Jahrestagung der LVG & AFS

Ohne Halt? – Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

02.
JULI
2025

Hannover

Dauerkrisen, Zukunftsängste und Leistungsdruck: Die aktuelle Weltlage nimmt vielen jungen Menschen den Halt, psychische Belastungen nehmen drastisch zu. Gleichzeitig arbeiten unsere Hilfe- und Bildungssysteme längst am Limit. Auf unserer Jahrestagung stellten wir uns der Frage, wie wir Jugendliche in dieser Zeit unterstützen können. Die Vorträge beleuchteten dabei nicht nur die angespannte Situation und Versorgungslage, sondern diskutierten konkrete Auswege: Wie können gezielte Gesundheitsförderung und Prävention das System entlasten und die innere Widerstandskraft der Kinder stärken? Neben fachlichen Impulsen lieferte ein Markt der Möglichkeiten Inspiration durch bereits erfolgreich erprobte Praxis-Ansätze.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/jahrestagung-lvg-afs-2025/

08.
SEPTEMBER
2025

Braunschweig

Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft

Altersarmut mitdenken – Verantwortung gemeinsam tragen – Zukunft aktiv gestalten

Altersarmut ist eng mit gesundheitlicher Benachteiligung sowie Scham verknüpft. Das Niedersachsen-Forum 2025 rückte diese Zusammenhänge in den Fokus. Um betroffenen Menschen neue Wege der gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen, sind Kommunen gefragt. Entscheidend ist dabei eine persönliche Ansprache auf Augenhöhe – und Strukturen so zu gestalten, dass sie Betroffenen nicht den Stempel „Armut“ aufdrücken. Der Fachtag bot den Teilnehmenden Raum, um diese Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam ganz praktische Handlungsansätze für die Zukunft zu entwickeln.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/niedersachsen-forum-alter-und-zukunft-2025/

Klimawandel, Gesundheit und Stadtplanung konse- quent zusammen denken

Die Kooperationsveranstaltung mit dem Niedersächsischen Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO) setzte ein starkes Zeichen für den kommunalen Klima- und Gesundheitsschutz. Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung nutzten die Plattform für einen konstruktiven Austausch zu aktuellen Herausforderungen und guten Praxisbeispielen. Ein Highlight war das Podiumsgespräch mit den beiden niedersächsischen Ministern für Wirtschaft und Umwelt sowie der Staatssekretärin für Soziales und Gesundheit, das die Bedeutung einer ressortübergreifenden, interministeriellen Zusammenarbeit in diesem Querschnittsthema unterstrich. Die Tagung gab spürbaren Rückenwind für eine zukunftsfähige Entwicklung in Niedersachsens Kommunen.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/klimawandel-gesundheit-stadtplanung/

19.
FEBRUAR
2025

Hannover

12.
FEBRUAR
2025

7. Versorgungsdialo

Gesundheit weiter gedacht – Pflege braucht ein neues System

Hannover

Beim 7. Versorgungsdialo diskutierten Vertreter:innen aus Politik, Versorgung, Wissenschaft sowie der Verbraucherzentralen über zentrale Herausforderungen und Reformansätze in der Pflege. Im Mittelpunkt standen die Stärkung der Kompetenzen von Pflegefachpersonen, neue Versorgungsmodelle sowie die Entlastung der Praxis. Damit griff die Kooperationsveranstaltung mit der Barmer Niedersachsen/Bremen wesentliche Diskussionslinien auf, die inzwischen in Teilen auch im zum 1. Januar

2026 in Kraft getretenen Gesetz zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege verankert sind – und setzte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Pflegeversorgung.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/7-versorgungsdialo/

Interdisziplinärer Fachtag Schwangerenvorsorge

11.
JUNI
2025

Um Schwangeren die gemeinsame Vorsorge durch Hebammen und Frauenärzt:innen zu ermöglichen, ist eine reibungslose Zusammenarbeit notwendig. Dabei sollen die Bedürfnisse und Rechte der Schwangeren sowie die gute Qualität der Betreuung im Mittelpunkt stehen.

Online

Am 11. Juni richtete das Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt in Zusammenarbeit mit dem Hebammenverband Niedersachsen e. V. und dem Berufsverband der Frauenärzte den Interdisziplinären Fachtag Schwangerenvorsorge aus. Dieser orientierte sich an der Maxime „Gemeinsam für eine frauenzentrierte Betreuung“ und rückte innovative und evidenzbasierte Betreuungskonzepte in den Fokus. Es wurde deutlich, dass die Zufriedenheit der werdenden Eltern und aller Fachpersonen nicht nur von fachlicher Kompetenz, sondern auch von respektvollem Umgang, Wertschätzung, guter Kommunikation, einer gemeinsamen Haltung sowie gegenseitigem Vertrauen abhängt.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/interdisziplinaerer-fachtag-schwangerenvorsorge/

22.
MAI
2025

Bremen

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter

Angebote für ältere oder pflegebedürftige LSBTIQ*-Personen

Der im vergangenen Jahr veröffentlichte 9. Altersbericht der Bundesregierung weist der offenen Altenhilfe sowie der ambulanten und stationären Altenpflege eine besondere Verantwortung bei der Gewährleistung einer guten Lebens- und Pflegequalität für ältere LSBTIQ*-Personen zu. Im Rahmen des Fachtags wurden unter Einbindung eines Mitglieds der Altersberichtskommission die Bedarfe, Herausforderungen und

Teilhabebarrrieren älterer queerer Personen diskutiert sowie gute Praxisansätze zur Stärkung einer gendersensiblen Pflegekultur vorgestellt.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sexuelle-und-geschlechtliche-vielfalt-im-alter/

6. Bremer Armutskonferenz

Der Armut- und Klimakrise gemeinsam begegnen

03.
MÄRZ
2025

Bremen

Die 6. Bremer Armutskonferenz hat eindrücklich gezeigt, dass soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz untrennbar miteinander verbunden sind. In sechs thematischen Foren erarbeiteten rund 300 Teilnehmende Lösungsansätze für die Bereiche Wohnen, Stadt- und Quartiersentwicklung, Mobilität, Energie- und Wärmewende, Ernährung sowie die sozial gerechte Umsetzung des 1,5-Grad-Ziels. Zentrales Ergebnis der Konferenz war ein Forderungspapier, das im Anschluss der Veranstaltung gemeinsam mit der Umweltsenatorin diskutiert wurde.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/6-bremer-armutskonferenz/

26.
MAI
2025

Verrückt? Na und!

Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig umfassend denken

Hannover

Die ausgebuchte Fachtagung stellte mit dem Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ einen bewährten Ansatz zur frühzeitigen Stärkung psychischer Gesundheit vor. Fachvorträge, Praxisinitiativen und eine Fishbowl-Diskussion brachten Akteur:innen aus Schule, Gesundheit und Politik zusammen, um die systemübergreifende Zusammenarbeit und Handlungsperspektiven zu stärken.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/verrueckt-na-und/

Ein Highlight war der Beitrag einer Schülerin, die die Perspektive junger Menschen eindrucksvoll einbrachte.

Frauenkrankheiten ohne Lobby – Gemeinsam für mehr Sichtbarkeit

08.
SEPTEMBER
2025

Hannover

Sogenannte „Frauenkrankheiten“ wie Endometriose, Lipödem, Fatigue oder Fibromyalgie sind weit verbreitet und dennoch unterversorgt. Betroffene erleben neben körperlichen und psychischen Belastungen oft strukturelle Hürden im Gesundheitssystem: lange Diagnosezeiten, fehlende spezialisierte Angebote und mangelnde gesellschaftliche Sichtbarkeit. Die vom Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen organisierte und vom niedersächsischen Gesundheitsministerium geförderte Fachtagung zeigte: Krankheiten, die vor allem Frauen betreffen, brauchen mehr Aufmerksamkeit in Politik, Versorgung und Gesellschaft, um spürbare Verbesserungen zu bewirken. Ein Markt der Möglichkeiten machte gute Beispiele sichtbar. In Foren wurden Forderungen gesammelt, in einem Positionspapier gebündelt und an Akteur:innen sowie die Landespolitik in Niedersachsen übermittelt.

Sogenannte „Frauenkrankheiten“ wie Endometriose, Lipödem, Fatigue oder Fibromyalgie sind weit verbreitet, aber unterversorgt. Betroffene kämpfen oft mit strukturellen Hürden wie langen Diagnosezeiten, fehlenden spezialisierten Angeboten und mangelnder Sichtbarkeit. Die Fachtagung machte deutlich: Diese Krankheitsbilder brauchen eine starke Lobby, um Versorgungslücken zu schließen. Ein Markt der Möglichkeiten zeigte Ansätze, die Forderungen wurden gebündelt und an die Landespolitik versandt.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/frauenkrankheiten-ohne-lobby/

Veranstaltungen für Dialoggruppen und Allgemeinbevölkerung

Erste Demenzwoche in Bremerhaven

Die Gesundheitsfachkräfte im Quartier haben als Teil des neuen Netzwerks AGADTe (Arbeitsgemeinschaft Alzheimer Demenz Teilhabe erwünscht) die erste Bremerhavener Demenzwoche maßgeblich mitgestaltet. Unter dem Leitgedanken „Demenz – Mensch sein und bleiben“ richtete sich das Programm ganz bewusst direkt an Menschen mit Demenz, ihre Zugehörigen und Interessierte. Statt nur über Betroffene zu sprechen, standen sie selbst im Mittelpunkt – etwa bei gemeinsamen kreativen Angeboten oder dem bunten Demenz-Festival. Ein besonderer Fokus lag dabei auf niedrigschwelligen, wohnortnahen Treffpunkten in den Stadtteilen. Ein besonderes Highlight war ein interaktiver Workshop, bei dem durch biografisches Wissen und das gemeinsame Gestalten von Erinnerungskisten wertvolle Impulse für den Alltag gesetzt wurden.

09.

und

26.

SEPTEMBER
2025

Bremerhaven

15., 28.

MAI

und

11.

JUNI

2025

Online

Talk in der Kommune

Fachkräftemangel im Gesundheitssektor – Was (nicht) tun?

Das Gesundheitswesen ist besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen. Die mit der Techniker Krankenkasse und der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen durchgeführte Veranstaltungsreihe „Argumente für Gesundheit“ widmete sich u.a. der Frage, wie eine ausreichende Versorgung in Medizin, Pflege sowie frühkindlicher Bildung und Betreuung künftig sichergestellt werden kann. Expert:innen aus Oldenburg, Lüneburg und der Grafschaft Bentheim diskutierten Grenzen und Lösungen im Talkshowcharakter.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/fachkraeftemangel-im-gesundheitssektor/

Telefon- und Online-Kurzveranstaltungen

Kurzwahl Gesundheit

Telefonfortbildungsreihe für Fachkräfte der Arbeitsförderung

Die telefonische Fortbildungsreihe „Kurzwahl Gesundheit“ findet im Rahmen des Programms „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ jeden ersten Mittwoch im Monat statt und richtet sich an Fachkräfte der Arbeitsförderung – beispielsweise aus Jobcentern oder Agenturen für Arbeit. Ziel ist es, für die Zusammenhänge von Gesundheit und Erwerbslosigkeit zu sensibilisieren und praxisnahe Impulse für den Beratungsalltag zu geben. Die Themen im Jahr 2025 reichten von psychischer Gesundheit, Armut, Selbsthilfe, Young Carern und Gewaltprävention bis hin zu interkultureller Kommunikation und Ernährungstrends. Mit insgesamt 896 Teilnehmenden und durchschnittlich 75 Zuhörer:innen pro Termin stieß die Reihe auf große Resonanz und ist fest etabliert.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/

JANUAR

bis

DEZEMBER

2025

Telefonisch

JANUAR

bis

DEZEMBER

2025

Telefonische Kurzveranstaltungen

Time Out – 30 Minuten für Arbeit und Gesundheit

Telefonisch

Seit 2021 bietet unser Beratungsservice Gesundheitsmanagement die monatliche Kurzveranstaltung „Time Out“ für Beschäftigte der niedersächsischen Landesverwaltung an. In dem kompakten Format zur Mittagszeit erhalten Interessierte von Referent:innen aus Forschung und Praxis fachliche Impulse zu vielfältigen Gesundheitsthemen. 2025 standen dabei unter anderem Stressreduktion durch Atmung, der Umgang mit People Pleasing, Training für die Augen am Arbeitsplatz und Einsamkeit unter Kolleg:innen auf dem Programm. Die Teilnahme erfolgt unkompliziert per Telefoneinwahl ohne vorherige Anmeldung. Im Anschluss an jede Veranstaltung stehen ergänzende Handouts bereit.

→ www.beratungsservice-gesundheitsmanagement.de/time-out

Gremien, Netzwerke und Arbeitskreise

Vernetzung ist der Schlüssel zu einer wirksamen und nachhaltigen Gesundheitsförderung. Deshalb koordinieren wir vielfältige Netzwerke und Arbeitskreise von der kommunalen bis zur Bundesebene und bringen unsere Expertise aktiv in externe Gremien ein. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Partner:innen aus dem Gesundheitswesen, der Pflege, aus Bildungseinrichtungen und Kommunen ganzheitliche Präventionsstrategien umzusetzen. Wir bündeln gezielt Ideen und Ressourcen, schaffen Räume für den Wissenstransfer und entwickeln aus fachlichem Austausch tragfähige, langfristige Kooperationen.

Von uns koordinierte Netzwerke und Arbeitskreise

AG Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus	→ Netzwerk Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen Nord	Netzwerk der Psychiatriekoordinator:innen aus Niedersachsen
AK Alter(n) und Gesundheit	Bundesweites Netzwerk Migration, Flucht und Behinderung	Netzwerk Prozessbegleiter:innen Verzahnung Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz
AK Armut und Gesundheit (landesweit)	Bündnis Gute Geburt im Landkreis Cloppenburg	Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)
AK Armut und Gesundheit (regional)	Fachbeirat „Präventionsketten Niedersachsen. Gesund aufwachsen für alle Kinder“	Regionale Netzwerke der Gesund Leben Lernen-Schulen (Nordwest, Nordost, Ost-Niedersachsen / Braunschweiger Land, Niedersachsen-Mitte, Süd-Niedersachsen)
AK ElternNetz Autismus Kattenturm (Bremen)	Fachforum Gesundheit in Hemelingen (Bremen)	Regionales Netzwerk Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte in Braunschweig
AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)	Interkommunale Vernetzung Komm.Care	Runder Tisch Geburtshilfe
AK Patient:inneninformationen	Kitakoordinatorinnen Netzwerk Kattenturm (Bremen)	Runder Tisch Gesundheit Kattenturm (Bremen)
Arbeitskreise der Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen / Bremerhaven	Netzwerk BGM – Kommune & Land (gemeinsam mit GUV)	Runder Tisch Männergesundheit Bremen
→ AG Gesundheit Blockdiek	Netzwerk BGM-Koordinator:innen in Hochschulen und Universitäten	Runder Tisch Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern
→ AG Gesundheit Huchting	Netzwerk Frauen / Mädchen und Gesundheit Niedersachsen	Runder Tisch zur Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen
→ AK Kind Blumenthal (gemeinsam mit Quartiersmanagement)	Netzwerk Gesundheit in Osterholz	
→ AK Kind Grohn (gemeinsam mit Quartiersmanagement)	Netzwerk Kita & Gesundheit Niedersachsen Bremen	
→ AK Kinder Burglesum	Netzwerk Kunst – Kultur – Gesundheit (Bremen)	
→ AK Häusliche Gewalt Bremen Nord (gemeinsam mit Sozialraumkoordinatorin)		
→ Netzwerk Gesundheit in der Vahr		



Erfahren Sie mehr über die Arbeit und Mitwirkungsmöglichkeiten in unseren **Arbeitskreisen und Netzwerken** auf unserer Website:

→ www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/

Beispiel

Auftakt Runder Tisch zur Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen

Netzwerkarbeit bedeutet nicht nur, bestehende Kontakte zu pflegen, sondern auch proaktiv neue Brücken zu bauen, wenn aktuelle Entwicklungen dies erfordern. Ein aktuelles Beispiel ist der 2025 initiierte Runde Tisch zur Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen.

Die psychische Gesundheit junger Menschen steht zunehmend unter Druck. Studien belegen wachsende Belastungen, während bestehende Hilfesysteme vielerorts an ihre Grenzen stoßen. Im Rahmen der Landeskoordination des Präventionsprogramms „Verrückt? Na und!“ wurde deutlich, dass eine wirksame Förderung psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen nur durch eine engere SGB- und systemübergreifende Zusammenarbeit gelingt. Das Programm lieferte den Impuls für

die Einladung zum „Runden Tisch zur Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“.

Zum Auftakt am 29. Januar 2025 trafen sich zentrale niedersächsische Institutionen, darunter die Ministerien für Kultur sowie Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, die Psychotherapeutenkammer, die ARGE des GKV-Bündnisses, die Schulämter, die AOK und die Deutsche Rentenversicherung. Das gemeinsame Fazit: Für eine nachhaltige Förderung psychischer Gesundheit braucht es mehr Transparenz über bestehende Bedarfe und Angebote sowie eine engere Zusammenarbeit. Entsprechend deutlich signalisierten die Beteiligten ihr Interesse, den Austausch fortzusetzen, um gemeinsame Lösungsansätze für Niedersachsen zu entwickeln.



Mitglied- schaften der LVG & AFS

Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ)

Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.

Bundesweites Netzwerk Männergesundheit

Bündnis gegen Sportwetten-Werbung

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Landesarmutskonferenz Niedersachsen

Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)

Weitere Gremien, in denen wir uns einbringen

Eine ausführliche
Übersicht finden Sie unter:

Das Team der LVG & AFS bringt seine fachliche Expertise und langjährige Erfahrung auch in weitere kommunale, landesweite und bundesweite Gremien aktiv ein. Wir gestalten dort fachliche Diskurse mit, setzen Themen und tragen zur inhaltlichen Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen bei.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Veranstaltungen/PDFs/2026/Mitwirkungs-externe-Gremien-Arbeitskreise_2025.pdf

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit rückt aktuelle Gesundheitsthemen in den Fokus und macht unsere Arbeit transparent. Wir möchten wichtige fachliche Impulse setzen und möglichst viele Menschen dazu motivieren, sich aktiv für Gesundheitsförderung und Prävention starkzumachen. Unser Informationsangebot ist vielfältig und passgenau zugeschnitten: Es erreicht Fach- und Führungskräfte, Entscheidungsträger:innen, Betroffene, ehrenamtlich Engagierte sowie die breite Öffentlichkeit.

Um all diese Dialoggruppen bestmöglich anzusprechen, nutzen wir eine breite Palette an Medien:



Newsletter

Newsletter der LVG & AFS

→ www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter



Mit unseren Newslettern informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in Politik, Wissenschaft und Praxis, teilen Veranstaltungstipps und weisen auf neue Publikationen hin. Neben dem allgemeinen Newsletter der LVG & AFS bieten wir auch spezifische Newsletter zu unseren Schwerpunktthemen an. So können unsere Leser:innen genau die Inhalte abonnieren, die ihren persönlichen Interessen entsprechen.

Themenspezifische Newsletter

Gesundheitsförderung in Lebenswelten

- Newsletter Soziale Lage und Gesundheit im Land Bremen
- Newsletter Schule und Gesundheit in Niedersachsen und Bremen
- Newsletter Soziale Lage und Gesundheit in Niedersachsen
- Newsletter der Gesundheitsregionen Niedersachsen

Gesundheitsförderung von Dialoggruppen

- Newsletter Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen
- Newsletter Gesundheit und Erwerbslosigkeit
- Rundbrief des Netzwerks Frauen, Mädchen und Gesundheit
- Newsletter des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen
- Newsletter „Kita & Gesundheit“

Stärkung der Versorgungsstrukturen

- Newsletter Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt

Aktuelle Querschnittsthemen

- Newsletter Gesundheit in der Klimakrise

Social-Media-Kanäle der LVG & AFS

LVG & AFS

→ [linkedin.com/company/lvgafs](https://www.linkedin.com/company/lvgafs)
1.617 Follower:innen

→ www.youtube.com/user/lvgafs
831 Abonnent:innen

Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen und Bremerhaven

→ www.instagram.com/gesundheitsfachkraefte_bremen
809 Follower:innen

→ www.facebook.com/GesundheitsfachkraefteBremen
86 Follower:innen

Highways to health

→ www.highways2health.de
970 Hörer:innen · 272 Follower:innen · 2.802 Streams

Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki)

→ www.instagram.com/lvgkogeki
130 Follower:innen

Landesstelle Psychiatriekoordination

→ www.youtube.com/@landesstellepsychiatriekoo8039
79 Abonnent:innen

Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bremen/Bremerhaven

→ www.instagram.com/regionalefachkraefte_bremen
437 Follower:innen

impulse für Gesundheitsförderung

Viermal im Jahr widmet sich unsere Fachzeitschrift impulse für Gesundheitsförderung einem aktuellen, manchmal unterbelichteten Schwerpunktthema der Prävention und Gesundheitsförderung. Wir verbinden aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft mit praktischen Erfahrungen aus der Praxis, zeigen Best-Practice-Beispiele und informieren über relevante Veranstaltungen und Fachpublikationen. Die Zeitschrift richtet sich an Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen sowie an alle Interessierten.

Inzwischen wird die impulse mehrheitlich digital gelesen. Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir unsere Druckauflage daher reduziert und fokussieren uns verstärkt auf das digitale Format. Die Zeitschrift kann weiterhin kostenfrei abonniert werden und steht online zum Download bereit.

Impulse-Ausgaben
online:

→ www.gesundheit-nds-hb.de/impulse



Schwerpunktthemen 2025



Nr. 126 / März 2025
(Dis)connect – Chancen und Risiken sozialer Medien



Nr. 127 / Juni 2025
Älter, bunter, gesünder?



Nr. 128 / September 2025
Gesundheit hinter Gittern – Gesundheitsversorgung und -förderung in Gefängnissen



Nr. 129 / Dezember 2025
Geschmackssache oder Systemfrage? Wege zu einer nachhaltigen, fairen und gesunden Ernährung

Herzlichen Dank
an alle Autor:innen für ihre Beiträge!

Ausgewählte Publikationen

Wir bereiten aktuelle Erkenntnisse aus unserer Arbeit kontinuierlich in Form von Fachpublikationen und Materialien auf. So machen wir unser Wissen für ein breites Fachpublikum zugänglich. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl unserer wichtigsten Veröffentlichungen und Praxismaterialien aus dem Berichtsjahr 2025 – ein Querschnitt durch unsere vielfältigen Themen und Arbeitsprodukte.



Vorbereitet bei Hochwasser und Stromausfall in der Wesermarsch

Die im BMFTR-Projekt LifeGRID erarbeitete Broschüre sensibilisiert die Menschen im Landkreis Wesermarsch für Krisensituationen wie Hochwasser oder Stromausfall. Sie liefert konkrete Hinweise zur persönlichen Vorsorge: Notfallkontakte bereithalten, individuelle Bedürfnisse – etwa Medikamente oder Pflegehilfsmittel – frühzeitig berücksichtigen, Warnhinweise kennen und Absprachen im direkten Umfeld treffen. Ein Fokus liegt auf pflegenden Angehörigen, die Unterstützung bei der Erstellung individueller Notfallpläne erhalten. Es wird gezeigt, wie Nachbarschaft, Gemeinschaft, Verwaltung, Hilfsorganisationen und Ehrenamt im Ernstfall gemeinsam handlungsfähig bleiben.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/meldungen/landkreis-wesermarsch-veroeffentlicht-broschuere-zur-katastrophenvorsorge/

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter

Neben der sozialen Lage ist Diskriminierung ein zentraler Risikofaktor für gesundheitliche Benachteiligungen. Die Veröffentlichung greift die Inhalte des Fachtags „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ in Kooperation mit Rat&Tat – Zentrum für queeres Leben e. V. am 22. Mai 2025 in Bremen auf. Im Mittelpunkt stehen dabei Bedarfe, Herausforderungen und Teilhabebarrieren älterer queerer Personen.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-Bremen/2025_Themenheft_Sexuelle_und_geschlechtliche_Vielfalt_im_Alter.pdf



Wohl.Fühlen trotz(t) Hitze

Die Broschüre zeigt, wie Hitzeschutz und Gesundheitsförderung im (teil-)stationären Pflegealltag gelingen. Sie bietet Basiswissen, konkrete Maßnahmen und Erfahrungen aus den am Projekt „Wohl.Fühlen – Klima und Gesundheit“ beteiligten Einrichtungen. Ein Schwerpunkt liegt auf hitzeangepasster Ernährung – einem zentralen Hebel für das Wohlbefinden bei Hitze. Ausgewählte Rezepte zum Nachkochen runden das Angebot ab. Erarbeitet und herausgegeben wurde das Heft in Kooperation mit der BARMER, der Hochschule Hannover und der Vernetzungsstelle Seniorenernährung Niedersachsen der DGE.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/wohlfuehlen-klima/2025_WohlFuehlen_Leitfaden_web.pdf

Gemeinsam stark – Eltern werden in herausfordernden Lebenslagen

Ein Kind zu bekommen, verändert alles. Bei finanziellen Sorgen oder sozialer Benachteiligung geraten viele Familien an ihre Grenzen. Das Themenheft bündelt zentrale Inhalte einer gemeinsamen Fachtagung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen und der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen. Es beleuchtet Belastungsfaktoren und Unterstützungsstrukturen. Praxisbeispiele und aktuelle Studien zeigen, wie Fachkräfte aus Politik, Gesundheit, Frühen Hilfen und Sozialarbeit gemeinsam dafür sorgen können, dass Hilfe auch ankommt.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/2025-07_KGC_Themenheft_Gemeinsam_stark.pdf



Impulskarten für eine armutssensible Praxis in der Schule

Im Rahmen der Präventionsketten-Arbeit entwickelte die LVG & AFS in Zusammenarbeit mit den Kommunen Landkreis Osnabrück, Landkreis Peine, Barsinghausen und Wilhelmshaven die „Impulskarten für eine armutssensible Praxis in der Schule“. Diese kombinieren Karikaturen zu alltäglichen Herausforderungen mit Reflexionsfragen zu Wissen, Haltung und Handeln. Sie regen Lehrkräfte und Schulpersonal zur kritischen Auseinandersetzung mit Kinder- und Familienarmut an. Leitfragen wie „Wo begegnet mir Armut?“ und „Was bedeutet armutssensibles Handeln?“ fördern die praktische Umsetzung im Schulalltag.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Praeventionsketten-Niedersachsen-2025/impulskarten-armutssensibilitaet-schule.pdf

Angebote zur Unterstützung im Alltag in Niedersachsen – Handlungshilfe für Kommunen

AZUA (Angebote zur Unterstützung im Alltag) helfen Menschen mit Pflegebedarf, ihre Selbstständigkeit zu bewahren, und entlasten An- und Zugehörige. Angesichts des demografischen Wandels stärken sie die häusliche Pflege entscheidend. Die Handlungshilfe aus dem Projekt Komm.Care bietet Kommunen praxisorientierte Ansätze, um diese Angebote gezielt auszubauen. Sie liefert konkrete Empfehlungen, wie bestehende Strukturen verbessert und neue Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden können, um die pflegerische Versorgung vor Ort nachhaltig zu sichern.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Komm-Care/2025_KommCare_Handlungshilfe.pdf



Hochschulisches Gesundheitsmanagement – Ganzheitlich. Individuell. Zukunftsweisend.

Das DUZ Special macht die erfolgreiche Entwicklung des Gesundheitsmanagements an Hochschulen sichtbar und bündelt umfassendes Wissen zum Hochschulischen Gesundheitsma-

nagement. Es präsentiert praxiserprobte Ansätze und Expert:innenwissen, um weitere Hochschulen bei der Umsetzung zu unterstützen. Hochschulleitende, der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschule, der freie Zusammenschluss von Student:innenschaften und weitere Stakeholder liefern dafür wertvolle Impulse. Herausgegeben wurde die Broschüre von der LVG & AFS und der Techniker Krankenkasse.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Veranstaltungen/PDFs/2025/2025-02_DUZ_Special_HGM.pdf

Broschüre „Gesundheit im Quartier“ – Erfahrungen und Impulse zur Verzahnung von Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Niedersachsen

Die Broschüre gibt einen umfassenden Überblick über die geförderten Projekte des Programms „Gesundheit im Quartier – Zur Verzahnung von Gesundheitsförderung und Quartiersentwicklung in Niedersachsen“, welches seit Juni 2020 von der AOK Niedersachsen gefördert und der LVG & AFS koordiniert wird. Die Broschüre macht Erfahrungen sowie gewonnene Erkenntnisse transparent, gibt wertvolle Impulse für die gesundheitsfördernde Quartiersarbeit und präsentiert praxisnahe Beispiele für eine gesunde Quartiersentwicklung.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesundheit-im-Quartier-NDS/GiQ-Broschüre.pdf

Qualitätsrahmen „Familienzentren Niedersachsen“ – Handlungsempfehlungen zur Qualitätsweiterentwicklung von Familienzentrumsarbeit



Politik, Verwaltung und Einrichtungen in Niedersachsen fordern seit Langem mehr Orientierung und Qualitätsentwicklung in der Familienzentrumsarbeit. Dieser Qualitätsrahmen greift diesen Bedarf nun gezielt auf. Er wurde durch die LVG & AFS und das nifbe e. V. im Rahmen einer von der Auridis Stiftung geförderten Initiative zur „Unterstützung, Weiterentwicklung und Ausbau von Familienzentren als Ankerpunkte für die Umsetzung integrierter kommunaler Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen“ entwickelt.

→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Familienzentren_als_Ankerpunkte_Umsetzung_kommunaler_Präventionsketten/qualitaetsrahmen-famz.pdf

Dokumentation: 2. Bundeskongress Präventionsketten – Strukturelle Armutsprävention in Kommunen

Der 2. Bundeskongress Präventionsketten brachte Fachleute, Entscheidungsträger:innen, Armutserfahrene und Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Gemeinsam konnten das Thema Kinderarmut und die Verringerung von Armutsfolgen aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert und erprobte Ansätze präsentiert werden. Aus den Forumdiskussionen sind Gelingensbedingungen und Forderungen zur Stärkung einer strukturellen Armutsprävention formuliert und für zukünftige Diskussionen und Impulse in dieser Dokumentation veröffentlicht.



→ www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/themenanwaltschaft/Doku_Bundeskongress_PrävKettenNDS_2024.pdf

Übersicht der Fachbeiträge in eigenen und externen Medien 2025

Aksoy, E. & Gidion, E. (2025): Gesundheitsangebote im Quartier: Wissen und Gemeinschaft. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 30.

Albrecht, D., Oesterle, L. (2025): Gesund ins Leben. Gesundheitsorientierte frühkindliche Bildung In: kindergarten heute; Ausgabe 6-7, S. 10-13.

Altgeld, T. (2025): Kinder- und Jugendgesundheit hat keinerlei politische Priorität in Deutschland. In: Public Health Forum, 33 (2), S. 116-118.

Altgeld, T. (2025): Die Zukunft der Gesundheitskompetenz. [Audio-Podcast]. In: Köbe, Philipp (Moderator) Gesundheitsmarkt-Podcast.

Altgeld, T. (2025): Ärmere Menschen sind ärmer geworden. In: Gesundes Österreich, 1/2025, S. 8-10, Interview durch Dietmar Schobel.

Altgeld, T. (2025): „Männer müssen über ihren Männlichkeitsschatten springen.“ Fünf Fragen an Thomas Altgeld zur forsa-Studie „Mann, wie geht's dir?“ im Auftrag der hkk Krankenkasse. Interview durch: Anna Nymbach.

Brandes, S., Stark, W. (2025): Empowerment/Befähigung. In: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) (Hrsg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden.

Deppe, M., Albert, M., Maring, M. (2025): Gesundheits- und Arbeitsförderung: Schritt für Schritt Wirkung erzielen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect. Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 22.

Federmann, L., Diedrich, J., Fleischmann, N. (2025): Hitzeschutz rettet Leben. In: Tagespflege. 9(6), S. 28-29.

Federmann, L., Diedrich, J., Fleischmann, N. (2025): »Wohl.Fühlen – Klima und Gesundheit« Gemeinsam für eine hitzeresiliente Pflege. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect. Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 26.

Gansefort, D. (2025): InnovationsCommunity Urban Health – Gemeinsam für gesündere und gerechtere Städte. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 22.

Humrich, W., Kruse, C., Petras, K. (2025): Neues kommunales Förderprogramm »Präventionsketten Niedersachsen« Bewerbungsstart für Kommunen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 26.

Jakobs, N. & Reuschel, E. (2025): kogeki-Spiel: Kim, das Klima-Känguru, geht auf Entdeckungsreise. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 25.

Känner, S., Torbrügge, C., Oñate Palomares, E., Sädler, T. (2025): Stärkung der Resilienz – Ein wertvolles Thema für Kitas und Schulen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect. Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 27.

Kruse, C., Humrich, W., Petras, K. (2025): Kommunale Präventionsketten in Niedersachsen – Ansatz zur strukturellen Armutsprävention. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect – Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 20.

Marks, R., Morina, M., Schönau, N. Wächter-Raquet, M. (2025): Rassismus macht krank. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 25.

Menze A. & Erven, S. (2025): Notizen aus Niedersachsen – Das Problem mit dem Umsetzungsproblem. In: Eppendorfer Zeitung für Psychiatrie und Soziales, 01/2025.

Müller, A. (2025): Teilhabe und Selbstständigkeit im Fokus – Die Männerkochgruppe als Lern- und Begegnungsort. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 129: Geschmackssache oder Systemfrage? Wege zu einer nachhaltigen, fairen und gesunden Ernährung. Dezember 2025, S. 27.

Paeck, T. & Pawellek, A. (2025): Hochschulisches Gesundheitsmanagement – Ganzheitlich. Individuell. Zukunftsweisend. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 27.

Pape, S. & Surrey, S. (2025): Niedersächsischer Gesundheitspreis 2025 – Neue Bewerbungsphase startet! In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 24.

Pape, S. & Surrey, S. (2025): Jubiläumsjahr 2025: Drei Projekte mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis ausgezeichnet. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 129: Geschmackssache oder Systemfrage? Wege zu einer nachhaltigen, fairen und gesunden Ernährung. Dezember 2025, S. 23.

Schäfer, M., Radant, S., Warga, V. (2025): Gemeinsam Lösungen entwickeln – Gesundheitsförderung und Prävention mit Auszubildende. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect. Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 21.

Schmitz, S. (2025): Bewegung ändert alles! Neue Module in der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 128: Gesundheit hinter Gittern – Gesundheitsversorgung und -förderung in Gefängnissen. September 2025, S. 24.

Schmitz, S. (2025): kogeki – Gesundheitsförderung in der Kita. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 129: Geschmackssache oder Systemfrage? Wege zu einer nachhaltigen, fairen und gesunden Ernährung. Dezember 2025, S. 24.

Scholz-de Wall, S., Lindemann, F., Gerlach, E. (2025): Würde und Gesundheit für geflüchtete Frauen. In: Springer Pflege, Online-Artikel, Veranstaltung.
→ www.springerpflege.de/veranstaltung/beraten---begleiten/wuerde-und-gesundheit-fuer-gefuechtete-frauen/51604772

Schultheiß Fulgencio de Moura, A (2025): Slow Dating. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 21.

Semmler, L., Gruber, M., Zamoscinska, M., Bammann, K. (2025): Modellprojekt MARS: Männergruppen erfolgreich erprobt. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 29.

Tempel, N., Lettau, I., Strunz, J., Wächter-Raquet, M. (2025): Gesundheitsfachkräfte im Quartier in Bremen und Bremerhaven. In: Public Health Forum 2025, 33(4), S. 320-323.

Törper, J. (2025): Projekt »Gesunder Umgang mit Medien für Kinder und Jugendliche – kommunale Angebote gemeinsam entwickeln und umsetzen. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 126: (Dis)connect – Chancen und Risiken sozialer Medien. März 2025, S. 23.

Wächter-Raquet, M. (2025): Kultursensible Altenhilfe in der Migrationsgesellschaft. In: Polat, A. (Hrsg.): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. 2., überarbeitete Auflage. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, S. 201-2012.

Wächter-Raquet, M. (2025): Alt werden in der Diaspora. In: Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 127: Älter, bunter, gesünder? Juni 2025, S. 13.

DAS TEAM DER LVG & AFS IM JAHR 2025

Thomas Altgeld (Geschäftsführer)	Jennifer Clemens (Verwaltung)	Nina Hildebrandt (Fachreferentin)	Iris Lettau (Fachreferentin)
Bülent Aksakal (Gesundheitsfachkraft)	Mareile Deppe (Fachreferentin)	Kerstin Holub-Fischer (Gesundheitsfachkraft)	Finnja Lindemann (Fachreferentin)
Esra Aksoy (Gesundheitsfachkraft)	Johanna Diedrich (Fachreferentin)	Sabrina Hotho ¹ (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Dr. Maike Lipsius ¹ (Fachreferentin)
Marle Albert (Fachreferentin)	Kristina Dobers ¹ (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Wiebke Humrich (Fachreferentin)	Marius Maring (Fachreferent)
Daniel Albrecht, Standort Bremen (Fachreferent)	Hannah Drewes (Leiterin Finanzen, Controlling und Verwaltung)	Mecbure-Arzu Isik (Gesundheitsfachkraft)	Anna Menze (Fachreferentin)
Daniel Albrecht, Standort Hannover (Fachreferent)	Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin)	Nicola Jakobs (Fachreferentin)	Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin)
Rümeysa Atli (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Sabine Erven (Fachreferentin)	Hussam Jij (Verwaltung)	Tanja Murawska (Gesundheitsfachkraft)
Laura Babbick (Fachreferentin)	Tamara Fath (Verwaltung)	Niklas Johanns (Verwaltung)	Acelya-Carina Mustafa (Auszubildende Verwaltung)
Stephanie Bartsch-Korneffel (Gesundheitsfachkraft)	Larissa Federmann (Fachreferentin)	Eda Kara-Rexhepi (Gesundheitsfachkraft)	Anna Müller (Gesundheitsfachkraft)
Sabrina Berneburg (Verwaltung)	Merle Flemming (Fachreferentin)	Dana Kempf (stellv. Geschäftsführerin bis Juli 2025)	Anniko Nock (Fachreferentin)
Romy Berner (Fachreferentin)	Sonia Fosso (Gesundheitsfachkraft)	Britta Kenter (Fachreferentin)	Lea Oesterle (Fachreferentin)
Mareike Bißmeier (Fachreferentin)	Lisann Focke (Fachreferentin)	Laura-Helen Klein (Fachreferentin)	Eva-Magdalena Oñate Palomares (Fachreferentin)
Hayfaa Boko (Auszubildende Verwaltung)	Laurens Frederking (Fachreferent)	Jessica Koch ¹ (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Tatjana Paeck (Fachreferentin)
Jeanett Bonecke (Fachreferentin)	Dirk Gansefort (Fachreferent)	Claudia Kopf ¹ (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Sandra Pape (Fachreferentin)
Sven Brandes (Fachreferent)	Elizaveta Gidon (Gesundheitsfachkraft)	Dr. Johanna Krawietz (Fachreferentin)	Anna Pawellek (Fachreferentin)
Kira-Celina Bruns (Fachreferentin)	Volkan Gül (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Jan Kreie (Fachreferent)	Kerstin Petras (Fachreferentin)
Anna-Lena Buchheim (Gesundheitsfachkraft)	Dr. Marius Haack (Fachreferent)	Christina Kruse (Fachreferentin)	Nicole Pfitzner (Verwaltung)
Sophia Buermeyer (Fachreferentin)	Anja Hartmann (Verwaltung)	Nastazja Kurszewski (Fachreferentin)	Isabell Pook (Fachreferentin)
Danny Can-Naique (Gesundheitsfachkraft)	Leman Hasanova (Gesundheitsfachkraft)	Dominika Krysik (Verwaltung)	Jana Pönnighaus (Fachreferentin)
Luna Marie Carstens (Auszubildende Verwaltung)	Maria Hellbaum (Fachreferentin / Assistentin der Geschäftsführung)	Rieke Kupfer (Gesundheitsfachkraft)	Dr. Maren Preuß (Fachreferentin)
Sonya Cengiz (Gesundheitsfachkraft)			Inari Priess (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)

Dr. Susan Radant (Fachreferentin)	Ramzidin Sharipov (Verwaltung)	Sabrina Weitemeier (Fachreferentin)	Finnja Lindemann (studentische Mitarbeiterin)
Elisabeth Rataj (Fachreferentin)	Valentini Steinhoff (Fachreferentin)	Timo Weking (Verwaltung)	Magdalena Mandic (studentische Mitarbeiterin)
Elena Reuschel (Fachreferentin)	Janine Sterner (stellv. Geschäftsführerin)	Carolin Wittek (Gesundheitsfachkraft)	Alena Meyer (studentische Mitarbeiterin)
Johanna Ritter (Fachreferentin)	Julia Strunz (Fachreferentin)	Birgit Wolff (Fachreferentin)	Maryam Mohammadi (Projektassistentin)
Isabelle Rudolph (Fachreferentin)	Sandra Surrey (Fachreferentin)	Maja Zamoscinska (Gesundheitsfachkraft)	Nele Müller (Praktikantin)
Annika Ruef (Fachreferentin)	Nicole Tempel (Fachreferentin)	—————	Sabine Ossenkopp (Büroassistentin)
Sri Hartini Santo (Verwaltung)	Nelli Tews (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	¹ angestellt beim Klinikum Bremen / Ost	Charlotte Pfeiffer (Praktikantin)
Tanja Sädler (Fachreferentin)	Laura Thölken ¹ (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE MITARBEITER:INNEN UND PRAKTIKANT:INNEN	Mareike Piel (studentische Mitarbeiterin)
Maxi Schäfer (Fachreferentin)	Astrid Thulke-Hüls (Fachreferentin)	Kristina Anderten (Büroassistentin)	Nino Reichstein (Praktikant)
Charlotte Schmitz (Fachreferentin)	Mareike Timmann (Fachreferentin)	Kira-Celine Bruns (studentische Mitarbeiterin)	Dascha Schell (studentische Mitarbeiterin)
Stephanie Schmitz (Fachreferentin)	Christina Torbrügge (Fachreferentin)	Cinderella Büssenschütt (Büroassistentin)	Birte Siefkes (studentische Mitarbeiterin)
Melanie Schneider (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Julia Törper (Fachreferentin)	Sarina de Jesus Moreira (studentische Mitarbeiterin)	Bernd Tschapke (Büroassistentin)
Jasmin Scholz (Gesundheitsfachkraft)	Theresa Vanheiden (Fachreferentin)	Noel Geerligs (Hospitant / studentischer Mitarbeiter)	Edanur Yilmaz (studentische Mitarbeiterin)
Sabine Scholz-de Wall (Fachreferentin)	Dr. Moritz von Gliszczynski (Fachreferent)	Emely Gerlach (Praktikantin / studentische Mitarbeiterin)	Esra Yilmaz (Praktikantin / studentische Mitarbeiterin)
Iris Schönfelder (Verwaltung)	Carolin von Rönning (Fachreferentin)	Martje Grabhorn (Praktikantin)	
Anne Schultheiß Fulgencio de Moura (Gesundheitsfachkraft)	Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent)	Leonie Herrmann (studentische Mitarbeiterin)	
Martin Schumacher (Fachreferent)	Kristina Wagner (Verwaltung)	Rieke Intemann (studentische Mitarbeiterin)	
Alexandra Schüssler (Fachreferentin)	Clara Wallbaum (Fachreferentin)	Maja Janke (studentische Mitarbeiterin)	
Marie-Christin Seelhorst (Fachkraft für psych. Gesundheit von Kindern und Jugendlichen)	Veronika Wurga (Fachreferentin)	Dirk Krey (Hausmeister)	
Lennart Semmler (Fachreferent)	Eric Weidler (Verwaltung)	Lea Kunde (Praktikantin)	

